



WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
WIRTSCHAFTSINFORMATIK | WIRTSCHAFTSRECHT



Newsletter
Fakultät III
Newsletter
Fakultät III

Ausgabe 15



Liebe Leserinnen
und liebe Leser,



Prof. Dr. Volker Wulf
Dekan

ich freue mich, Ihnen zum Ende des Sommersemesters 2017 die 15. Ausgabe des Newsletters unserer Fakultät präsentieren zu dürfen. Zum Semesterwechsel möchten wir Sie erneut über spannende Ereignisse und die Neuigkeiten des vergangenen

halben Jahres informieren.

Auch diesmal gilt unser Dank in erster Linie den Lehrstühlen und Instituten, die uns diese interessanten und vielfältigen Beiträge zugesandt haben und mit deren Hilfe die Erstellung dieses Newsletters erst gelingen konnte.

Freuen können Sie sich in dieser Ausgabe auf die Vorstellung neuer und laufender Projekte und auf viele interessante Beiträge in den Rubriken Forschung und Lehre sowie Vorträge, Konferenzen und Workshops.

Lesen Sie auch über die zahlreichen Ergebnisse, die durch die Kooperation mit dem renommierten Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) erzielt werden konnten.

Im Weiteren werden das Gründerbüro und die Universität Siegen Business School (USBS) erneut Ihre Arbeit in eigenen Rubriken präsentieren.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Volker Wulf

INHALT

Überblick	3
Projekte	4
Vorträge, Konferenzen, Workshops	16
Neues aus dem Gründerbüro	29
News vom IMKR	33
Universität Siegen Business School	35
Kooperation mit dem IfM Bonn	37
Lehre und Forschung	41
Personalien	48
Ehrungen	52
Sonstiges	58
Publikationen	61

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Dekan der Fakultät III

Redaktion:

PD Dr. Michael Gail
Nico Bläser

Layout und Satz:

Nico Bläser

Anschrift:

Universität Siegen, Fakultät III
Unteres Schloß 3
57072 Siegen

Tel: +49 271 740-3139

E-Mail: dekanat@wiwi.uni-siegen.de

Redaktionsschluss: 01.09.2017

Erscheinungsdatum: 25.09.2017

ECHT!ELEKTRISCH - Forschungsprojekt remonet geht in die Praxis – Erprobung von Elektromobilitäts-Sharing System mit eBikes in einem Reallabor!

Das gemeinsame Elektromobilitätsprojekt remonet der Universität Siegen mit der Stadt Siegen und den Unternehmen Autohaus Keller, STEUBER Elektrotechnik, INVERS, QOSIT und ZOZ wird offiziell Ende August abgeschlossen sein. Doch es geht weiter! Eine wesentliche Entwicklung der letzten Phase des gemeinsamen Forschungsprojektes ist die Idee einer Sharingplattform für Elektromobilität unter dem Namen ECHT!ELEKTRISCH. Die von Dominik Eichbaum (Wirtschaftsförderung Stadt Siegen) in enger Kooperation mit Dr. Jürgen Daub (Universität Siegen, Forschungsprojekt remonet Lehrstuhl Prof. Dr. Gustav Bergmann) entwickelte Dienstleistungsplattform soll es ermöglichen, dass auch in Siegen erste Schritte hin zu einem öffentlichen sogenannten multimodalen Sharingsystem erfolgen können. Schon auf der 1. eMobility-Konferenz des Projekts im Jahr 2014 wies Professor Bergmann nachdrücklich darauf hin, dass Mobilität sich deutlich verändern muss, und ein Schritt in diese Richtung ist für ihn unter anderem Verkehrsreduzierung durch Car- und eBike-Sharingsysteme. Unter seiner Leitung hat das Projektteam, Dr. Jürgen Daub, Stefanie Bingener, Feriha Özdemir und Christophe Said, maßgebliche Impulse und Entwicklungen hinsichtlich regionaler Mobilität in vielen Workshops, Gesprächen und auch Beiträgen zum deutschen Mobilitätsdiskurs in Kooperation mit der Projektfokusgruppe des Fraunhofer Instituts IAO in Stuttgart und dem KSRI (Karlsruhe Service Research Institute) des Karlsruher Institut für Technik (KIT) geliefert. Neben den wissenschaftlichen Erkenntnissen sind aber auch verschiedene ganz praktische Entwicklungen unterstützt und mitgeschaffen worden, so unter anderem die Idee der Mobilitätsplatt-

form ECHT!ELEKTRISCH. Diese Idee kann zu einer Marke für Siegen werden und ist auch über Siegen hinaus in anderen Städten realisierbar. Ein Forschungsprojekt wurde so zum Treiber für regionale Entwicklungen – die Uni kommt in die Stadt, ganz praktisch!

Die Möglichkeit, sich Elektroautos, Elektrofahräder bis hin zu Elektroscootern oder Elektrocargobikes zu leihen, ist für Siegen eine große Chance, in der Mobilitätsentwicklung neue Wege zu beschreiten. Es ist für die Menschen und Bürger in der Stadt eine neue Möglichkeit, moderne Mobilitätssysteme praxisnah zu testen und zu nutzen. Elektromobilität und den Sharinggedanken in der städtischen Mobilität einzuführen, bedeutet einen grundlegenden Wandel von Mobilitätsvorstellungen zu etablieren. Es kann nicht alles so bleiben wie es ist, wenn sich was ändern soll, da die Umweltbedingungen dringend ein Umdenken erfordern. Derzeit droht der Stadt Siegen eine Klage wegen Nichteinhaltung der Grenzwerte zur Luftreinhaltung. Hier könnte man mit Mobilitätssharingsystemen und Elektromobilität eine ganze Menge ändern. Dies braucht allerdings den politischen Willen, etwas verändern zu wollen. Darüber hinaus braucht es Entscheidungen im infrastrukturellen Bereich der Mobilität, die vorherrschende Pfadabhängigkeit vom Auto und Straßenbau nicht zu verfestigen, sondern reversible und flexible Entwicklungen zu ermöglichen. Dies heißt, in verschiedenen Bereichen der Stadtentwicklung andere Prioritäten zu setzen, weg von der Autozentrierung hin zu multimodalen Mobilitätslösungen. Auf diesem Weg hat das Forschungsprojekt remonet in Kooperation mit den Projektpartnern einige praktische Optionen für Veränderungen in der Stadt Siegen herausgearbeitet.

Das Reallabor eBike-Sharing kann dazu ein erster kleiner Schritt sein, in der Praxis zu erproben, wie beispielsweise ein eBike-Sharingsystem funktioniert. Ausgewählte

Tester werden zwei Monate lang für ihre täglichen Kurzstreckenwege in der Stadt ein eBike ausleihen können. Diese eBikes sollen den eigenen PKW, Busfahrten oder Fußwege ersetzen und trotzdem eine gute innerstädtische Mobilität sichern. Das eBike-Sharingsystem ist dazu da, jeweils für ein, zwei Stunden ein Bike nutzen zu können und es dann wieder in die Sharingstation zurückzustellen, damit der nächste Nutzer es zur Verfügung hat. Dabei steht sharen, teilen im Vordergrund, nicht das Besitzen, Behalten. Ich benutze etwas nur so lange ich es brauche, dann können andere Nutzer daran teilhaben. Der Sharinggedanke in der Mobilität bedarf einer Umstellung meines Mobilitätsverhaltens und der Mobilitätsvorstellungen. Es bedarf allerdings gleichzeitig einer generellen Umstellung der Infrastruktur und des Angebotes in den Städten. Hier haben die meisten Städte noch viel zu tun, in Siegen wäre jetzt der Zeitpunkt günstig, da „Siegen zu neuen Ufern“ das ideale Motto dafür ist und es hinsichtlich Stadtgestaltung gute Signale zum Aufbruch gibt.



Auf dem Foto v.l.n.r.: Dreher (inno2grid), Kühn (Stadt Siegen), Neuhaus (INVERS), Irle (Kreis Siegen) Dr. Daub (Universität Siegen), Weidt (Stadt Siegen) Prof. Knie (WZB, innoZ, Berlin) Eichbaum (Stadt Siegen) Latsch (INVERS)

Der Testlauf mit Elektrobikes der kanadischen Firma "bewegen" (bewegen.com), die

mit der bekannten Edelschmiede für Mountainbikes ROCKY MOUNTAIN zusammenarbeiten, soll potenzielle Nutzer für diese Technik in der Praxis, in einem sogenannten Reallaborversuch, erste Erfahrungen sammeln lassen. Der Kontakt zu den Kanadiern ist über Dominik Eichbaum (Stadt Siegen) hergestellt worden, der bei einem Besuch in Toronto das dortige Bikesharingsystem kennengelernt hat und so begeistert war, dass er sogleich einen Gesprächstermin bei der Firma vor Ort vereinbart hatte. Die Kanadier waren sehr offen, freundlich und waren an dem Projekt remonet sehr interessiert, so dass sie einen Probelauf in Siegen unbedingt unterstützen wollten. Über einen weiteren Kontakt in Deutschland, dem Projekt „eMobility Cube“ in Wolfsburg, welches von Prof. Dr. Andreas Knie (Wissenschaftszentrum Berlin, innoZ) initiiert worden ist, wurde die Möglichkeit eines Sharingversuchs konkretisiert. Prof. Knie, ein gebürtiger Siegener und ausgewiesener Mobilitätsforscher in Deutschland, wurde nach Siegen eingeladen, und in zwei Workshops wurden die Bedingungen für Siegen eruiert. Nun wird das in Wolfsburg erprobte eBike-Sharingsystem von den kanadischen Technikern nach Siegen gebracht und kann hier vor Ort zwei Monate getestet werden.

Darüber hinaus ist es ebenfalls wichtig, dass seitens der Universität und der Stadt ausreichend Erfahrungen über das Mobilitätsverhalten von eBike-Nutzern erlangt werden kann, um damit die Grundlage zu haben, im Mobilitätsmix der Stadt zukünftig zahlreiche Verleihstationen für eBikes aufzubauen. Für den Test werden in der Unterstadt und Oberstadt in Siegen jeweils zwei automatische Verleihstationen mit jeweils insgesamt 6 eBikes aufgebaut. In dem Reallaborversuch kann in der Nutzungszeit das Mobilitätsverhalten der Nutzer automatisch über die Software Modalyzer (inno2grid Mobility Solutions) analysiert werden und einen Beitrag zur wissenschaftlichen Auswertung und Ent-

wicklung von neuen Mobilitätssystemen in Siegen leisten.

Der Test mit den eBike-Sharingstationen ist nur ein Baustein in einer weiteren Reihe von Testversuchen im Rahmen der Entwicklung der Sharingplattform ECHT!ELEKTRISCH. Das Projektteam des Forschungsprojektes remonet wird gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Siegen auch über das Projektende hinaus die Testläufe der Sharingplattform ECHT!ELEKTRISCH begleiten. Diese Plattform soll ein erster Praxisschritt in der Stadt Siegen sein, ein elektromobiles Shareingsystem aufzubauen. Zielsetzung dabei ist, eine regionale Lösung zu etablieren und keine von außen implementierte, da hier oftmals die regionalen Gegebenheiten und Bedürfnisse in den Hintergrund rücken.

Projekt GEWINN - Die IT-Branche weiblicher machen

Ziel des BMBF-geförderten Projekts GEWINN ist, die Forschung zu Gender und Informatik in der Praxis nutzbar zu machen, um weibliche Young Professionals in der Informatik auf ihrem Weg in Spitzenpositionen zu unterstützen. Dabei setzt das Projekt auf ein Maßnahmenkonstrukt in vier Formaten, die in dieser Konstellation Modellcharakter haben: Erstens unterstützt und entwickelt das Projekt "Reallabore" zu Geschlechterthemen in der IT, in denen Unternehmen und Forscher gemeinsam an praxisrelevanten Forschungsfragen arbeiten. Zweitens dient eine Reihe von Fachtagen mit interaktiver Beteiligung von Unternehmensvertretern, Wissenschaftlern und Young Professionals der Vernetzung und dem Forschungstransfer. Eine internationale Konferenz vertieft drittens die inhaltliche Auseinandersetzung und bietet ein Forum, um Forschungsergebnisse in der wissenschaftlichen Community anschlussfähig zu machen. Viertens sollen auf Grundlage dieser gekoppelten Maßnahmen Handlungsempfeh-

lungen entwickelt, dargestellt und ausgetauscht werden, mit Hilfe derer Unternehmen und Abteilungen im Bereich IT Genderkompetenz aufbauen, Maßnahmen zum geschlechtergerechten Kulturwandel umsetzen und mehr Frauen gewinnen und halten können.

Fragen zum Projekt beantworten Michael Ahmadi und Anne Weibert unter GenderWissen@listserv.uni-siegen.de.

Weitere Informationen:

<http://www.gender-wissen-informatik.de/>

<https://www.uni-siegen.de/start/news/forschungsnews/751423.html>

Kooperationspartner: Universität Siegen, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien Prof. Dr. Volker Wulf, Hochschule Heilbronn, Fakultät für Informatik Prof. Dr. Nicola Marsden, Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V., Kompetenzfeld Digitale Integration Dipl. Sozialwiss. Ute Kempf

ELISE

Beim diesjährigen Zukunftskongress „Technik zum Menschen bringen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Bonn zeigte der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik von Herrn Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves Auszüge aus seinen Forschungsschwerpunkten: Mensch-Technik-Interaktion und Lernen mit Virtual Reality.

Henrik Kampling und das ELISE-Team präsentierten im Rahmen der Themeninsel „Erfahrbares Lernen“ ihr Forschungsprojekt mit Hilfe eines Virtual Reality Demonstrators, welcher durch zahlreiche Besucher genutzt werden konnte. Neben Forschungskolleginnen und -kollegen der MIT-Projekte wurde das ELISE-Team auch vom BMBF, vom Projektträger sowie von interessierten Kongressteilnehmern aus der breiten Öffentlichkeit besucht. Unterstützung erhielten sie von der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH (Projektträger ELISE), die geführte Rundgänge am Stand an-

bot. Auch die Projektpartner Dr. Armin Grünewald und Dr. Steffen Büchner (Institut für Mikrosystemtechnik), Frédéric Li (Research Group for Pattern Recognition) sowie Dr. Florian Mehm (Limbic Entertainment GmbH) und Garbiele Strobel (Software AG) waren vor Ort.

Das „Interaktive und emotionssensitive Lernsystem für das Erlernen von Geschäftsprozessen“ war eines von über 20 ausstellenden BMBF-Projekten. Der Zukunftskongress in Bonn fand bereits zum dritten Mal statt und behandelt Themen, Projekte und Forschung rund um Mensch-Technik-Interaktion mit Fokus auf Lernen, Medizin, Autonomie und Assistenzsystemen.

Visuelle Eindrücke der Veranstaltung finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.technik-zum-menschen-bringen.de/zukunftskongress/fotogalerie-zukunftskongress-2017>

Informationen und aktuelle Veröffentlichungen zum Projekt gibt es unter:
www.elise-lernen.de

*Kontakt: Henrik Kampling
(henrik.kampling@uni-siegen.de)*

Kooperationspartner: Limbic Entertainment GmbH (Dr. Florian Mehm), Software AG (Marc Dorchain), Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Center for Responsible Innovation & Design (Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves), Lehrstuhl für Mikrosystementwurf (Univ.-Prof. Dr. Rainer Brück), Forschungsgruppe zur Mustererkennung (Prof. Dr. Marcin Grzegorzek)

Millionen für zivile Sicherheitsforschung

Wie können sich Bürgerinnen und Bürger in Katastrophensituationen über soziale Medien vernetzen und Hilfe organisieren? Und wie können sich Unternehmen durch überbetriebliche Vernetzung schützen? Das will

eine interdisziplinäre Forschergruppe an der Uni Siegen herausfinden.

Der 21. Januar 2013 ist vielen Menschen in Siegen noch gut in Erinnerung. Ein Brand bei der Vermittlungsstelle der Deutschen Telekom legte damals zahlreiche Kommunikationswege lahm. 500.000 Menschen sowie hunderte Unternehmen waren tagelang von Telefon und Internet abgeschnitten, die Internetseiten von Behörden und Rettungsdiensten offline, die 110 und 112 außer Betrieb und der lokale Radiosender außer Betrieb. Die von ForscherInnen der Uni Siegen entwickelte Facebook-Seite der Kreisleitstelle funktionierte dagegen: Sie wurde auch von der Bevölkerung rege genutzt, um sich über die aktuelle Situation zu informieren. Wie sich BürgerInnen und Unternehmen in Katastrophensituationen über soziale Medien vernetzen können, möchte eine Forschergruppe der Uni Siegen jetzt genauer untersuchen. Das Projekt „KontiKat“ (Zivilgesellschaftliche und betriebliche Kontinuität durch sozio-technische Vernetzung in Katastrophensituationen) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund 2,77 Millionen Euro gefördert.

„Wir freuen uns sehr, dass unser Projekt den Zuschlag bekommen hat. Eine Förderung in dieser Höhe ist schon etwas Besonderes und eröffnet uns tolle Möglichkeiten“, sagt der Leiter der neuen Forschergruppe, Dr. Christian Reuter vom Institut für Wirtschaftsinformatik der Uni Siegen. „Wie können Freiwillige über soziale Medien schnell und einfach Hilfe organisieren? Wie kommen sie mit Hilfsbedürftigen zusammen? Und wie können sich Unternehmen vernetzen und in Notlagen gegenseitig unterstützen? Diese Fragen möchten wir klären und entsprechende Konzepte dafür entwickeln.“ Nicht nur technische Pannen oder Unwetter können rasch ganze Infrastrukturen lahmlegen, betont Reuter. „Auch Terrorismus und Cyberangriffe stellen heute eine große Gefahr dar und führen schnell zu

massiven Störungen. Mit unserem Vorhaben wollen wir dazu beitragen, die Auswirkungen solcher Ereignisse möglichst gering zu halten.“



Dr. Christian Reuter (Universität Siegen) und Staatssekretär Stefan Müller MdB (Bundesministerium für Bildung und Forschung) bei der Übergabe des Förderbescheids am 22.6.2017 in Berlin.

Sechs Nachwuchs-WissenschaftlerInnen der Uni Siegen arbeiten im „KontiKat“- Projekt zusammen, ProfessorInnen aus verschiedenen Disziplinen unterstützen sie dabei als fachliche Mentoren. Beteiligt sind neben dem Bereich „Computergestützte Gruppenarbeit“ auch die Fächer „Wirtschaftsinformatik und Neue Medien“, Medienwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre und Germanistik. *„Durch Interviews und die Auswertung empirischer Daten möchten wir zunächst herausfinden, welche Medien und Plattformen BürgerInnen und Betriebe nutzen und wie sie jeweils vernetzt sind“*, erklärt der Projektleiter. Auf der Basis dieser Erkenntnisse sollen dann konkrete Unterstützungs-Konzepte entwickelt und technisch umgesetzt werden. Auch mögliche externe Störfaktoren wie die so genannten „Fake News“ gelte es dabei zu berücksichtigen, sagt Reuter: *„Falschmeldungen verbreiten sich im Internet mit rasender Ge-*

schwindigkeit und können gerade in Katastrophensituationen großen Schaden anrichten.“

Kleine und mittlere Unternehmen könnte eine bessere Vernetzung im Krisenfall auch vor finanziellen Schäden bewahren. Störungen im Kundenkontakt oder bei den internen betrieblichen Abläufen gehen schnell in die Millionen. Im Unterschied zu großen Konzernen sind viele kleinere Unternehmen bei Katastrophenlagen nicht optimal abgesichert, haben Reuter und seine KollegInnen festgestellt: *„Häufig neigen sie dazu, die Komplexität solcher Krisen zu unterschätzen und verlassen sich bei der Bewältigung ausschließlich auf ihr direktes Umfeld.“* Im Rahmen von „KontiKat“ sollen den Unternehmen Wege aufgezeigt werden, sich mit anderen Betrieben zu vernetzen und die Situation gemeinsam zu meistern. *„Wir möchten den Betrieben dazu einfache und effiziente Instrumente zur Verfügung stellen, die wir anschließend gemeinsam mit ihnen umsetzen und erproben werden“*, sagt Reuter.

Hintergrund:

Das Projekt „KontiKat“ der Uni Siegen ist insgesamt auf vier Jahre angelegt. Es wird im Rahmen des Programms „Zivile Sicherheit – Nachwuchsförderung durch interdisziplinären Kompetenzaufbau“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert – als eine von insgesamt fünf Forschergruppen in ganz Deutschland. Assoziierte Partner sind unter anderem das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), die IHK Siegen, Katastrophenschutzbehörden in Siegen und Frankfurt und verschiedene Unternehmen. Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es im Internet, unter www.kontikat.de.

Ansprechpartner:

Arbeitsgruppenleiter Dr. Christian Reuter (Institut für Wirtschaftsinformatik Uni Siegen)

E-Mail: christian.reuter@uni-siegen.de

Unternehmen, die im Projekt einbezogen werden möchten, können sich gerne melden. Studierende der genannten Fachrichtungen können im Rahmen von Abschlussarbeiten mitwirken.

Forschungsprojekt "MINT dabei"

Seit 1. April 2017 untersuchen Wissenschaftler des Siegener Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Management kleiner und mittlerer Unternehmen & Entrepreneurship, und des IfM Bonn die aktuelle Situation von jungen Frauen in den MINT-Berufen. Ziel ist es, spezifische Probleme beim Berufseinstieg, im Rahmen der Karriereentwicklung und beim Weg in eine berufliche Selbstständigkeit zu identifizieren sowie konkrete Lösungsansätze zur Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung zu entwickeln. Die wissenschaftlichen Projektergebnisse werden anschließend auf einer Konferenz mit Teilnehmenden aus Wissenschaft und Wirtschaft diskutiert sowie konkrete Handlungsempfehlungen für Unternehmen veröffentlicht.

Das Forschungsprojekt "MINTdabei" – Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Young Women MINT Professionals (YWMP) beim Berufseinstieg und -aufstieg in berufliche Selbstständigkeit und Mittelstand“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 01FP1620 gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.mintdabei.de/>

Experteninterviews zum Thema Cross-Border E-Commerce

Im Rahmen des von dem Kompetenzzentrum Verbraucherforschung NRW geförderten Projektes "Die Rolle des Verbraucherschutzes im Cross-Border E-Commerce" haben sich

Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Dr. Gerhard Wagner und Anne Fota vom Lehrstuhl für Marketing mit der Sicht von Experten zum Thema grenzüberschreitender Onlinehandel beschäftigt. Es wurden qualitative Interviews mit namhaften Experten aus dem Handel, dem Dienstleistungssektor, der Politik und einschlägiger Institutionen geführt, um ein genaueres Verständnis über die Vorteile und Risiken ebenso wie über die Rolle des Verbrauchers beim Cross-Border E-Commerce zu erhalten.

Trends und Risiken:

Die Analyse der Ergebnisse der Expertengespräche gewährt unter anderem einen Blick auf zukünftige Entwicklungen im Cross-Border E-Commerce: So werden beim täglichen Online-Shopping Themen wie Same-Day-Delivery und Voice-Commerce immer mehr an Relevanz gewinnen, insbesondere da sich die Käufer an eine schnelle globale Logistik und das bequeme Shoppen in der eigenen Landessprache gewöhnt haben. Da sich auf der anderen Seite viele Verbraucher über die rechtlichen Risiken und Unterschiede beim grenzüberschreitenden Online-Shopping nicht bewusst sind, schlagen Experten unter anderem eine Harmonisierung der Freihandelszonen vor.

Insbesondere für deutsche Online-Händler ist es daher wichtig, an aktuellen Trends mitzuwirken und an einer global geregelten E-Commerce-Politik teilzunehmen, um dem Wettbewerb aus Asien, welcher immer mehr in den deutschen Markt dringt, entgegenzuwirken.

Verletzliche Verbraucher:

Ziel der qualitativen Studie war es auch, sich ein Bild über die Rolle der verletzlichen Verbraucher beim grenzüberschreitenden Online-Handel zu verschaffen. Die Studie zeigt, dass es eher unrealistisch ist, eine einheitliche Regelung oder Unterstützung für diese Verbrauchergruppe weltweit durchzusetzen.

Daher dürfen Verbraucher nicht leichtgläubig agieren, sondern müssen sich eigenverantwortlich über einen Händler vorab informieren und sich schützen, bevor sie bei diesem einkaufen. Für Verbraucher mit Migrationshintergrund, welche oftmals zu den verletzlichen Verbrauchern gezählt werden, stellt Cross-Border E-Commerce andererseits eine Chance dar, um Produkte aus der Heimat zu erwerben.

Verbraucherforschung:

Verbraucher, die bewusst grenzüberschreitend online einkaufen, möchten günstigere und exklusive Angebote aus dem Ausland nutzen. Jedoch sind sich knapp 11 % der Online-Shopper nicht darüber bewusst, dass sie grenzüberschreitend online einkaufen. Daher wird weitere Forschung zu dieser Thematik angestrebt, indem u.a. untersucht werden soll, an welchen Rahmenbedingungen der Verbraucher erkennt, dass er grenzüberschreitend online einkauft und wie man ihm relevante Informationen transparenter und verständlicher kommuniziert.

Kooperationspartner: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Dr. Gerhard Wagner, Anne Fota, Kompetenzzentrum Verbraucherforschung NRW

Stadtmenschen und Landmenschen

Betrachtet man heutzutage die Kommunikationskampagnen der großen Markenartikelhersteller, erhält man schnell den Eindruck, dass die Werbung geprägt sei vom urbanen Lebensstil à la Coffee-to-go Müttern, die mit ihrem Lifestyle-Kinderwagen durch die Großstadt fahren. Jedoch sind etwa 90 % der Fläche in Deutschland dem ländlichen Raum zuzurechnen und rd. 58 % der Bevölkerung leben im ländlichen Raum (BMEL 2015). Ist es dann sinnvoll, urban geprägte Werbung als Standardtyp der Werbung einzusetzen? Mit einer aktuellen Studie unter 2.426 deutschen Verbrauchern – etwa zur Hälfte aus städtischen und zur Hälfte aus ländlichen Gebieten – hat

sich der Lehrstuhl für Marketing dieser Frage gewidmet.

Dabei zeigt sich, dass die Verbraucher erwartungsgemäß völlig andere Attribute als "typisch" städtisch oder ländlich empfinden, abhängig von Ihrem Lebensraum. Während Bewohner ländlicher Räume Attribute wie pragmatisch oder robust als typisch ländlich empfinden, bewerten Bewohner urbaner Räume derartige Attribute als städtischer im Vergleich zu den Landbewohnern. Diese empfinden ländlich geprägte Werbung wiederum als ehrlich, vertrauenswürdig oder familienorientiert, während Städter vermehrt urban geprägte Kommunikation mit diesen Attributen verbinden. Und auch das, was als fortschrittlich oder dynamisch angesehen wird, korrespondiert mit dem Lebensraum: ländlich geprägte Werbung steht für Landbewohner für Fortschritt, Dynamik oder Modernität. Städter schreiben diese Merkmale tendenziell eher einer urbaner geprägten Kommunikation zu. Somit lässt sich beobachten, dass Landbewohner bestimmte Attribute als ländlich empfinden, während Städter zur selben Zeit die gleichen Attribute immer städtischer bewerten.

Da in der Werbung sonst immer sehr Zielgruppen-fokussiert kommuniziert wird, verwundert es, dass ein Lebensstil-Stereotyp oft als Standard in der Werbekommunikation angenommen wird, ohne die Besonderheiten der Lebensräume zu berücksichtigen. Gleiches gilt für die Entwicklung der meisten Innovationen: Entwickelt wird für die Stadt – oft im Glauben, dass dies mit größt möglichen Fortschritt oder Dynamik assoziiert wird. Die vorliegende Studie zeigt: Das ist gerade in der Kommunikation ein Fehlschluss. Kommunikation sollte an die Lebensräume und Lebenswelten der Zielgruppen angepasst werden, da manche Landbewohner den hochproklamierten urbanen Lifestyle eher als unehrlich und wenig vertrauensvoll erachten und sich somit die Kaufintention urban be-

worbener Produkte für Landbewohner reduzieren könnte. Stadtbewohner finden in der urbanen Kommunikation jedoch Selbstbestätigung und empfinden Werbekampagnen mit dem Fokus auf ländliche Kommunikation eher als rückständig, wenig fantasievoll und unmodern - damit genau anders als die Bewohner ländlicher Räume.

In zukünftigen Studien sollen u. a. folgende Forschungsfragen beantwortet werden: Wie wird die Kaufintention von einer ländlichen oder urbanen Werbekommunikation beeinflusst und welche Erfolgsfaktoren sind für ländliche und urbane Kommunikationsstrategien entscheidend? Zudem können Kundenprofile für eine ländlich und urban geprägte Werbekommunikation erstellt werden, um fundierte Handlungsempfehlungen für die Praxis auszusprechen.

Kooperationspartner: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Dr. Rainer Gabriel, Anne Fota

eMERGE2 Projekt im September 2017 erfolgreich abgeschlossen

Das Förderprojekt „eMERGE II“ verfolgte das Ziel, anhand realer Kundendaten Nutzungs-, Lade- und Vermarktungsmodelle im Bereich der Elektromobilität zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Dadurch sollten fahrzeugseitige Innovationen entwickelt werden und die Akzeptanz für Geschäftsmodelle geschaffen werden, so dass sich Elektrofahrzeuge langfristig am Markt etablieren können. Zu den Projektpartnern gehörten die Daimler AG, das FKFS, die TU-Berlin, RWTH Aachen sowie die Universität Siegen. Die Tätigkeiten der Universität Siegen wurden dabei ausgeführt vom Lehrstuhl für Marketing unter der Leitung der Univ.-Professorin Dr. Hanna Schramm-Klein. Mit dem Förderschwerpunkt "Modellregionen Elektromobilität" unterstützte das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur diese Zusammenarbeit von Industrie, Wissenschaft und öf-

fentlicher Hand, um die Verankerung der Elektromobilität im Alltag voranzubringen.

Aufbauend auf den Ergebnissen aus vorherigen Elektromobilitätsprojekten in den Programmen der Modellregionen 1.0 sind bereits im Förderprojekt „eMERGE: Wege zur Integration von Energie-, Fahrzeug- und Verkehrsanforderungen – Flottentest in den Modellregionen Berlin und Ruhrgebiet“ Interdependenzen, Fremdwirkungen und Abhängigkeiten aus den Domänen Verkehr, Energie, Fahrzeug und Nutzer ganzheitlich untersucht worden. „eMERGE II“ war nun die Weiterentwicklung dieses Vorgängerprojektes. Kernbestandteil der durchgeführten Studien der Projektpartner war die Analyse einer Fahrzeugflotte von aktiven Nutzern. In „eMERGE II“ wurden durch vollelektrisch betriebene Kompakt-Vans (B-Klasse Electric Drive) und Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge von Mercedes-Benz neue Fahrzeugkonzepte analysiert und das Nutzungs- und Ladeverhalten der Kunden mit den Ergebnissen aus dem Flottenversuch „eMERGE“ mit Fahrzeugen aus der Minis-Kategorie verglichen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass insbesondere die individuelle Kompatibilität der Fahrzeuge im Alltag Hauptmotiv für die Anschaffung und Wiederkaufsintention dieser Fahrzeuge ist. Dieser Faktor ist aus Kundensicht somit wesentlich entscheidender als ein möglicher Umweltschutz- oder Prestigegedanke. Die wahrgenommene benötigte Reichweite aus Sicht der Kunden und die Möglichkeiten der schnellen und unkomplizierten Ladung der Fahrzeuge stellen die wichtigsten Fahrzeugkomponenten bei einer Anschaffung dar und werden somit auch wichtiger als der Preis, die Antriebsart oder politische Subventionen empfunden. Detailliert sollen alle zentralen Erkenntnisse zum Ende des Jahres 2017 auf der projektbegleitenden Website <http://www.emergeprojekt.de> publiziert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Kooperationspartner: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Robér Rollin, Daimer AG, FKFS, TU-Berlin, RWTH Aachen, Universität Siegen

GamOR

Im Projekt GamOR wird ein partizipatives Schichtplanungssystem entwickelt, wodurch Pflegedienstleistenden mehr Möglichkeiten zur Mitbestimmung bei der Schichtdienstverteilung gegeben werden. Bisherige, zentrale Schichtplanung ist oft geprägt von einem hohen Grad an Fremdbestimmtheit, mangelnder wahrgenommener Fairness und geringer Berücksichtigung individueller Bedürfnisse. Wir erforschen in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer ITWM (Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik), ITA (Institut für Technik und Arbeit), SIEDA GmbH, PAW (Protestantische Altenhilfe Westpfalz) und Ergosign, wie sich eine bessere Kontrolle über die eigene Arbeits- und Freizeit auf das individuelle Wohlbefinden auswirken kann. Das dreijährige Projekt bietet einen Rahmen, in dem die Möglichkeiten wohlbeingorientierten Designs auch in einem Arbeitskontext exploriert werden können.

Das Vorhaben GamOR wird im Rahmen des Förderprogramms "Zukunft der Arbeit" als Teil des Dachprogramms "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Das Projekt wird von M.Sc. Alarith Uhde geleitet.

Das Kickoff-Treffen mit allen Projektpartnern fand dieses Jahr im April statt. Seitdem haben wir in mehreren Interviewsitzungen zusammen mit Mitarbeitern aus allen Hierarchieebenen der PAW Informationen zu ihrem Erleben und ihren sozialen Praktiken in Bezug auf die Dienstplanung gesammelt. Intensiv arbeiten wir dabei mit der ergosign GmbH

zusammen und erarbeiten Konzepte für die selbstbestimmte Dienstplanung.

BMBF und ESF - Förderkennzeichen: 02L15A216

Wolbefinden als Gestaltungsanlass

Das dreijährige Forschungsvorhaben „Design for Wellbeing.NRW“ möchte Gestaltung für Wohlbefinden statt Effizienz wirtschaftsfähig machen. Es befasst sich mit dem gesellschaftlichen Wandel von einer Konsumgesellschaft hin zu einer Erlebnisökonomie. Unter Anbetracht wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Psychologie des Wohlbefindens und dem erlebnisorientierten Gestalten mit und für Unternehmen der Kreativwirtschaft werden Lösungen erarbeitet und zur Verstetigung neuer kultur- und kreativwirtschaftlicher Wertschöpfungsprozesse in Projekten und Verfahren praxisnah erprobt.

Das Vorhaben Design for Wellbeing wird vom Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Weitere Informationen finden Sie auf der Projektseite: design-for-wellbeing.org

Kooperationspartner: Holger Klapperich M.A.; Dr. Matthias Laschke; Prof. Dr. Marc Hassenzahl, Noto (Köln), Happiness Research Organisation (Düsseldorf), ixdp. (Essen)

EFRE - Förderkennzeichen: 0800005

Verbraucher im Internet der Dinge

Komfort und Sicherheit oder Überwachung? Die neuen Anforderungen an Verbraucher im „Internet der Dinge“

Ein Icon leuchtet im Bordcomputer auf. Die Reparatur eines Bauteils ist fällig, da der Computer festgestellt hat, dass Verschleißteile nicht wie früher aufgrund eines Intervalls getauscht werden müssen, sondern der Verschleiß derart fortgeschritten ist, dass jetzt der Austausch durchgeführt werden sollte. Um dem Fahrer möglichst viel Arbeit abzu-

nehmen, meldet sich der Bordcomputer des Fahrzeugs bei der entsprechenden Werkstatt, damit diese dem Fahrzeughalter Terminvorschläge für einen Reparaturtermin, die ohne Konflikt zu einem bereits im Terminkalender hinterlegten Termin sind, zusenden kann. Dieses Szenario erweckt Assoziationen wie Komfort und Sicherheit – ohne eigenen Aufwand wird das Fahrzeug gewartet und bleibt so fahrbereit und – sicher. Auch ein vernetzter Herzschrittmacher, der gefährdete Menschen in ihrem Alltag überwacht und lebensbedrohliche Werte unverzüglich und automatisch Ärzten, Krankenhäusern oder Notrufdiensten meldet, lässt das Spektrum an lebensrettenden medizinischen Geräten wie den Herzschrittmacher in einem neuen Licht erscheinen.

Diese Szenarien lassen sich unter dem Konzept „Internet der Dinge“ einordnen und sind längst keine Zukunftsmusik mehr. Wie im Falle des sich selbst überprüfenden Autos und des intelligenten Herzschrittmachers sind im „Internet der Dinge“ Alltagsgegenstände über das Internet miteinander vernetzt. Diese Vernetzung ermöglicht es Objekten, Daten mit weiteren Objekten auszutauschen.

Allerdings birgt das „Internet der Dinge“ neben Vorteilen wie Komfort und Sicherheit gerade für den Verbraucher auch Risiken. So sollte sich der Fahrzeughalter im Falle des sich selbst überprüfenden Autos beispielsweise darüber im Klaren sein, dass die Werkstatt auf alle Informationen des Bordcomputers zugreifen kann. Auf dieser Grundlage können Werkstatt und Hersteller zum Beispiel auch Rückschlüsse über das Fahrverhalten des Fahrzeughalters ziehen – u.a. werden so die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit, das Auffahrverhalten sowie die Motorbelastung transparent. Und darüber hinaus: Wo der Wagen geparkt worden ist – vor welchem Supermarkt? –, welche Strecken häufig gefahren worden und wie viele Pausen gemacht worden sind. Auch im Falle des ver-

netzten Herzschrittmachers wird eine Fülle an personenbezogenen Daten an Dritte weitergegeben. Vor diesem Hintergrund ist es Ärzten, Krankenhäusern und Notrufdiensten beispielsweise auch möglich, ein Aktivitätsprofil der betroffenen Person zu erstellen, das auf aufgezeichneten Tätigkeitswerten wie zügigem Gehen, langem Sitzen oder schnellem Laufen beruht. Um sich auf eine sichere und kompetente Art und Weise im „Internet der Dinge“ zu bewegen, muss der Verbraucher somit nicht nur für die Möglichkeiten, sondern auch für die Risiken, die mit einer umfassenden und automatisierten Datenweitergabe verbunden sind, sensibilisiert sein.

Das Zentrum für ökonomische Bildung der Universität Siegen befasst sich mit dieser Thematik, indem es sich zum Ziel gesetzt hat, erstmals den Umgang und die Kompetenz der Verbraucherinnen und Verbraucher mit dem „Internet der Dinge“ in einer explorativen Studie zu untersuchen. Im Vordergrund steht dabei die Fragestellung, wie der Verbraucher mit der Vernetzung von Geräten und der damit verbundenen Unterstützung bis hin zur Abnahme von Entscheidungen durch diese Geräte aktuell umgeht und zukünftig umgehen möchte und wird. In qualitativen und quantitativen Erhebungen sollen die Prozessschritte Datenspeicherung, Datenverarbeitung, Weitergabe von Daten und die Auswertung der Daten im „Internet der Dinge“ und Dienste in Szenarien analysiert und mit den Verbrauchern (Probanden) reflektiert werden, damit Rückschlüsse auf deren Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit gezogen werden können. Dahinter steht die Fragestellung, ob der Verbraucher von heute bereits mit der Vernetzung und den entstehenden Möglichkeiten im Rahmen des „Internets der Dinge“ umgehen und diese nach seinen Vorstellungen entsprechend gestalten kann.

Kooperationspartner: Dr. Michael Schuhen mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Deutsche Schüler sind keine finanziellen Analphabeten

Ein Budget kalkulieren, online überweisen, die Altersvorsorge planen – können 15- bis 16-Jährige das? Siegener Wissenschaftler haben das in einer Studie untersucht.

In den kürzlich veröffentlichten PISA-Ergebnissen zur finanziellen Bildung von Jugendlichen schneiden viele Länder schlecht ab. Deutschland nicht – es hatte gar nicht teilgenommen. Wirtschaftswissenschaftler Dr. Michael Schuhen und Susanne Schürkmann vom Zentrum für ökonomische Bildung (ZöBiS) der Universität Siegen finden das richtig. Die PISA-Studie sei wenig aussagekräftig, sagen sie. Deshalb haben die beiden seit 2012 eine eigene Studie zu den finanziellen Kompetenzen deutscher Jugendlicher durchgeführt. Eines der Ergebnisse lautet: Deutsche Schülerinnen und Schüler sind nicht pauschal finanzielle Analphabeten. Bei den Themen Schulden und Versicherungen haben sie aber großen Nachholbedarf.

„Wir bestärken Deutschland darin, nicht an der PISA-Studie teilzunehmen, weil es dabei im Wesentlichen um mathematische Kenntnisse geht“, sagt Michael Schuhen. „Nur weil wir rechnen können, verstehen wir aber nicht automatisch wirtschaftliche Zusammenhänge“, erklärt er seine Kritik. Ihre eigene, nicht repräsentative Studie haben die Siegener Wissenschaftler deshalb anders konzipiert. Sie gaben den 400 teilnehmenden SchülerInnen Tools an die Hand, zum Beispiel einen Sparratenrechner, mit dessen Hilfe die 15- und 16-Jährigen Situationen aus dem echten Leben einschätzen sollten. Die Jugendlichen sollten im Test zum Beispiel erkennen, wie sie die Rentenlücke bei der Altersvorsorge schließen können. Entscheidend sei nicht die

Zahl oder der Prozentsatz am Ende des Rechenweges, meint Schuhen. „Wenn mir mein Rechner einen Wert von 2,3 Prozent anzeigt, sagt mir das erstmal gar nichts. Ich muss wissen, wie ich die Zahl bewerte und wie sie sich auf meine Entscheidung auswirkt.“

Jugendliche haben Probleme, Entscheidungen zu treffen

Im Test sollten die SchülerInnen einschätzen, wie sicher oder risikobehaftet ihre Geldanlage ist, wie sie das Budget für ihren Einkauf kalkulieren, oder wie sie online eine Rechnung überweisen. Die reinen Rechenschritte konnten die meisten SchülerInnen gut lösen, ebenso gut konnten sie Online-Tools nutzen. Schwierig wurde es, wenn sie das Ergebnis auf ihre konkrete Lebensplanung übertragen oder Entscheidungen treffen sollten. „Da fehlt es schulformübergreifend an entsprechenden Kompetenzen“, erklärt Susanne Schürkmann. Die ForscherInnen fordern deshalb, ein institutionalisiertes Schulfach mit gut ausgebildeten Lehrern, wie es momentan in NRW diskutiert wird.

Das Problem liege darin, dass in Deutschland im Alltag selten über Themen wie Schulden oder Versicherungen geredet würde, beziehungsweise erst, wenn die Krise schon da sei. Schulden seien in Deutschland verbreitet ein Tabu-Thema. Beim Thema Sparen, also der Vermögensbildung, sehe das etwas anders aus. Das lernen Kinder teils schon, wenn sie Taschengeld zur Verfügung haben oder einen Ferienjob machen.

Die Siegener Wissenschaftler möchten keine Erziehungstipps geben. Wichtig ist ihnen, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben, ein gewisses Grundlevel an Finanzwissen und -kompetenz zu erlangen. „Was die Jugendlichen mit dem Wissen machen, ist ihre Sache. Wichtig ist, dass sie sich in der Finanzwelt auskennen und nicht abhängig von Empfehlungen oder Entscheidungen anderer sind,

die fatale und kostspielige Konsequenzen haben können“, sagt Schürkmann.

Kontakt

AOR Dr. Michael Schuhen

0271 740-3146

schuhen@wid.wiwi.uni-siegen.de

Tablet statt Schulbuch am Homburgischen Gymnasium Nümbrecht

Nümbrecht - Das Homburgische Gymnasium ging eine Kooperation mit dem Zentrum für ökonomische Bildung an der Universität Siegen ein – Die Schule ist nun die Pilotschule zur Erprobung elektronischer Schulbücher.

Wie sieht die Zukunft des Lernens in Zeiten der Digitalisierung aus? Und können Tablets und Co. das klassische Schulbuch ersetzen? Dies herauszufinden, hat sich das Zentrum für ökonomische Bildung Siegen (ZöBiS) auf die Fahnen geschrieben und dazu einen Partner aus dem Oberbergischen gewonnen: das Homburgische Gymnasium Nümbrecht. Im Rahmen eines Feldversuchs haben zwei Kurse Sozialwissenschaften der Schule das elektronische Schulbuch „ECON EBook“ getestet, welches von Manuel Froitzheim und Dr. Michael Schuhen vom ZöBiS unter der Mitarbeit von Lehrern und Schulbuchautoren inhaltlich und technisch entwickelt wurde. Ein dritter Sowi-Kurs beschäftigte sich in der gleichen Zeit mit denselben Inhalten – allerdings auf dem herkömmlichen Weg.

Zum vollständigen Zeitungsartikel:

http://www.oberberg-aktuell.de/index.php?id=70&tx_ttnews%5Btt_news%5D=191006

05.-10.06.2017, European Conference on Information Systems (ECIS), Guimarães, Portugal (Dr. Ulrich Bretschneider)

Vertretungsprofessor Dr. Ulrich Bretschneider stellte gemeinsam mit Wissenschaftlern von der Universität Kassel die jüngsten Forschungsergebnisse zum Thema "Build your city! - Engaging citizens in crowdfunding projects" vor.

05.08.2017, The 77. Annual Meeting of the Academy of Management, Atlanta/USA (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Im Rahmen des Professional Development Workshops "How can we make Entrepreneurship Research Relevant?", den Prof.in Dr. Friederike Welter gemeinsam mit Prof.in Dr. Maija Renko (University of Illinois at Chicago) und Dr. Norris Krueger (School of Advanced Studies, University of Phoenix) organisiert hatte, ging die Siegener Universitätsprofessorin der Frage nach, ob Wissenschaftler und Wirtschaftspolitiker überhaupt die gleiche Sprache sprechen.

17.05.2017, Round Table Mittelstand, Berlin (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Im Vorfeld des G20-Gipfels in Hamburg, bei dem auch globale Wertschöpfungsketten zur Sprache kamen, diskutierten Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie auf dem Round Table Mittelstand in Berlin mit Wissenschaftlern verschiedener Forschungsinstitute und Vertretern von Wirtschaftsverbänden über das Thema "Mittelstand zwischen Abhängigkeit und Selbstbestimmung". Dabei legte Prof.in Dr. Friederike Welter zunächst dar, in welcher Form mittel-

ständige Zulieferer abhängig von Endherstellern werden können.

08.-09.05.2017, Scottish Entrepreneurship Research Seminar (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Unternehmerisches Handeln zeigt sich auf vielerlei Weise. Aus diesem Grund appellierte Prof.in Dr. Friederike Welter auf dem Scottish Entrepreneurship Research Seminar Anfang Mai in Glasgow dafür, in stärkerem Umfang das alltägliche Unternehmertum zu erforschen als vorrangig die technologischen und schnell wachsenden Unternehmen.

03.-05.04.2017, Women's Entrepreneurship Conference, Bangkok (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Prof.in Dr. Friederike Welter stellte in ihrer Keynote den Stand der Forschung über Unternehmerinnen vor. Zudem diskutierte sie gemeinsam mit Dr. Janine Swail (University of Auckland/Neuseeland) und Dr. Shima Barakat (University of Cambridge/Großbritannien) über die Frage, mit welchen Strategien die Forschung über Unternehmerinnen vorangetrieben werden kann.

28.03.2017, Forschungsgipfel 2017, Berlin (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Der Forschungsgipfel des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft zielte in diesem Jahr darauf, einen Beitrag zum Aufbau einer neuen Innovations- und Wagniskultur zu leisten. In ihrem Blitzimpuls legte Prof.in Dr. Friederike Welter dar, warum ein breiteres Verständnis von Innovationen sinnvoll ist. Gemeinsam mit Prof.in Dr. Ann-Kristin Achleitner (TU München), Peter Albiez (Pfizer Deutschland GmbH), Prof.in Dr. Jutta Allmendinger (Wissenschaftszentrum Berlin),

Dr. Rainer Bischoff (Kuka Roboter GmbH), Dr. Wilhelm Krull (Volkswagen Stiftung), Robert-Jan Smits (Europäische Kommission), Prof. Dr. Peter Strohschneider (Deutsche Forschungsgemeinschaft), Peter Vullingshs (Philipps GmbH), Dr. Jan-Martin Wiarda (Journalist), Miriam Wohlfarth (RatePay GmbH) und Alexander Graubner-Müller (Kreditech Holding SSL GmbH) diskutierte Prof.in Dr. Friederike Welter anschließend über Innovation und Disruption.

01.-03.03.2017, DFG-Konferenz "Ligaturen Europäischer Wirtschaftskultur", Menaggio/Italien, (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Auf der interdisziplinären Tagung wurden sowohl die „Soziale Marktwirtschaft“ in Deutschland als auch die „Economia Civile“ in Italien vor dem Hintergrund beleuchtet, dass sie zwei wichtige Verbindungen einer gemeinsamen europäischen Wirtschaftskultur im deutschen und italienischen Sprachraum darstellen. Wirtschafts- und Kulturwissenschaftler präsentierten die jeweiligen wirtschaftlichen, sozialetischen und gesellschaftlichen Traditionen in ihren umfassenden historischen und konzeptionellen Bezügen. Prof.in Dr. Friederike Welter referierte dabei über die Frage, warum der Mittelstand in Deutschland als das spezifische Profil der Sozialen Marktwirtschaft gilt.

27.02.2017, Sustainability, Ethics, Entrepreneurship Conference Puerto Rico 2017 (Prof. Dr. Arndt Werner)

Vortrag über die Akzeptanz von korruptivem Verhalten in KMU

In ihrem Vortrag "Accepting corruption – What role do Machiavellianism and Rationalization play? legten Prof. Dr. Arndt Werner (Siegen) und Professor Dr. Christian Hauser

(Chur) dar, dass Machiavellismus und Rationalisierungstendenzen ausschlaggebend dafür sind, dass Managerinnen und Manager korruptives Verhalten in KMU akzeptieren.



Auf dem Foto v.l.n.r.: Dr. Christian Hauser, Prof. Dr. Arndt Werner

16.03.2017, Economic, Technological and Societal Impacts of Entrepreneurial Ecosystems (Prof. Dr. Arndt Werner)

Professor Dr. Arndt Werner stellte in seinem Vortrag "Individual and Structural Influences on the Entrepreneurial Activities of Academicians" die Wirkung der verschiedenen Einflussfaktoren (die Arbeitsbedingungen, Netzwerkbeziehungen und gründungsfördernde Hochschulangebote) auf akademische Ausgründungen dar und identifizierte potenzielle institutionelle Handlungsfelder.

07.-09.06.2017, 79. Wissenschaftliche Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (M.A. Laura Dorfer; Dipl.-Kffr., Dipl.-Medienwirtin Birthe-Marie Mosen)

Laura Dorfer und Birthe-Marie Mosen nahmen an der diesjährigen Pfingsttagung des

Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB) vom 7. bis 9. Juni 2017 in St. Gallen teil. Sie referierten zu dem Thema "Das strategische Ressourcenmanagement datenzentrierter Geschäftsmodelle: Theoretischer Bezugsrahmen und Modellentwicklung" und präsentierten die Ergebnisse einer im Rahmen von Frau Dorfers Dissertation durchgeführten empirischen Untersuchung.

11.-12.05.2017, European Media Management Association (EMMA) Konferenz 2017 in Gent, Belgien (M.A. Julia Müller; Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler)

Julia Müller referierte am 11.05.2017 bei der internationalen European Media Management Association Konferenz in Gent/Belgien zum Thema „Value Creation through Diversification Strategies in Online Platform Markets: The Example of Alphabet, Inc.“. Bei diesem Vortrag beschäftigte Frau Müller sich mit der Frage, wie Plattformbetreiber durch Diversifikationsstrategien in Online-Märkten Wert generieren können. Dabei stellte sie die Forschungsergebnisse ihrer durchgeführten Case Study von Alphabet, Inc. vor.

17.05.2017, Unterschied zwischen Theorie und Praxis - Das müssen Sie sich aneignen, was Sie in der Uni nicht lernen. (Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Medienmanagement)

Die Veranstaltungsreihe Gründungsmanagement Medien von Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler und M.Sc. Jonas Brühl vermittelt Studierenden, Hochschulangehörigen und externen Interessenten betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen im Medienbereich. Ein wesentlicher Bestandteil der Veranstaltungsreihe sind die Gastvorträge von Gründern, die die Theorie um wertvolle Fallbeispiele aus

der Praxis ergänzen. Auch dieses Semester wurden wieder zwei Gastvorträge organisiert. Den Anfang machten die Gründer des Siegener Unternehmens Cadopi UG (haftungsbeschränkt) Fabian Dittrich und Johannes Offergeld. Cadopi war einer der ersten Onlinemarktplätze für Tierzubehör. Die beiden Studenten der Uni Siegen berichteten über die Vereinbarkeit von Studium und Selbstständigkeit und inwieweit darunter die Freizeit leidet. Offen gaben sie aber auch Fehler im Rahmen ihrer Gründung von Cadopi zu und hatten für ihre Kommilitonen, die dem Vortrag beiwohnten, wertvolle Tipps für eine mögliche eigene Gründung. Dass die Idee der Selbstständigkeit bei einigen durchaus im Raum steht, zeigte die angeregte Diskussion im Anschluss an den Vortrag. Auch die beiden Referenten haben mit Latiera Pralines bereits eine neue Idee verwirklicht und werden unter anderem vom Gründerbüro gefördert.



Auf dem Foto v.l.n.r.: M.Sc. Jonas Brühl, Fabian Dittrich, Johannes Offergeld, Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler

14.06.2017, Vom Kinderzimmer zum Unternehmer: 7 Tipps für eine erfolgreiche Gründung (Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Medienmanagement)

Herr Bastian Sens von Sensational Marketing, einer SEO-Agentur aus Leverkusen, erklärte sich als zweiter Gastreferent bereit, über seine Gründungsgeschichte zu berichten. Er zeigte auf, dass ein wesentlicher Unterschied zwischen Selbstständigkeit und Unternehmer besteht. Während Herr Sens als Selbstständiger zu Beginn alle anfallenden Arbeiten, wie das Schreiben von Rechnungen und Erstellen der Angebote, noch selbst erledigte, hat er mit zunehmenden Kundenkreis, diese Arbeiten an neue Mitarbeiter abgegeben und bezeichnete sich somit immer mehr als Unternehmer und nicht Selbstständiger. Die Studierenden waren auch hier sehr an einer Diskussion interessiert, nicht nur aufgrund der Gründungsgeschichte, sondern auch wegen des Arbeitsgebietes von Herrn Sens, der Suchmaschinenoptimierung von Webseiten.



Auf dem Foto v.l.n.r.: M.Sc. Jonas Brühl, Bastian Sens, Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler

23.-26.05.2017 - European Marketing Academy (EMAC), Konferenz in Groningen (Niederlande)

Im Rahmen der European Marketing Academy in Groningen wurden von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing folgende Forschungsarbeiten präsentiert:

- “Does mental construal influence the perception of incongruent advertisement? The case of incongruent brands in eSports” von Frederic Nimmermann, Gerhard Wagner, Gunnar Mau und Hanna Schramm-Klein
- “Does Delivery Time Moderate the Effects of Vivid Product Images in Online Stores?” von Frederic Nimmermann, Gunnar Mau, Hanna Schramm-Klein, Sascha Steinmann und Gerhard Wagner
- “How storytelling affects the consumer: The impact of the fit between story and brand” von Gerhard Wagner, Hanna Schramm-Klein, Theresia Mennekes und Gunnar Mau

04-06.06.2017, European Association of Education and Research in Commercial Distribution, Konferenz in Dublin (Irland)

Im Rahmen der European Association of Education and Research in Commercial Distribution wurden von der Lehrstuhlinhaberin und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing folgende Forschungsarbeiten präsentiert:

- „An empirical investigation of consumers’ willingness to pay mobile in stores” von Gerhard Wagner, Frank Hälsig, Hanna Schramm-Klein
- “How interactions between retailer and consumer affect consumer’s intention to use retailer’s in-store tech-

nologies" von Hanna Schramm-Klein, Gerhard Wagner, Theresia Menekes und Oliver Borchers

- "The Impact of the Depletion of Self-Regulatory Resources in Purchase Decisions on Subsequent Food Consumption" von Sascha Steinmann, Amelie Winters, Hanna Schramm-Klein und Gunnar Mau

28.-30.09.2017, Forschungstagung Marketing in Leipzig

Zu der diesjährigen Forschungstagung Marketing hat die HHL Leipzig Graduate School of Management und der SVI-Stiftungslehrstuhl für Marketing, insb. E-Commerce und Cross-mediales Management zu sich nach Leipzig eingeladen.

09.-12.05.2017, 20th European Accounting Association Annual Congress (EAA) 2017

In diesem Jahr bot sich für Herrn Sinclear Ndemewah die Möglichkeit, sein aktuelles Forschungsprojekt zum Thema "Management Accounting in Africa", das er zusammen mit Prof. Dr. Martin Hiebl erarbeitet hat, einem internationalen Fachpublikum zu präsentieren. Herr Ndemewah stellte sein Review Paper, das er bereits zuvor auf der ACMAR 2017 präsentiert hatte, nun im Rahmen des European Accounting Association Annual Congress 2017 (EAA), der vom 09.05. - 12.05.2017 in Valencia stattfand, vor. Herr Ndemewah kommt in seinem Paper zu dem Schluss, dass es bisher kein einheitliches Bild von Management Accounting Praktiken und Systemen, ihrer Einflussfaktoren und Entwicklungsergebnissen in Afrika gibt. Die Ergebnisse des in in dieser Forschungslücke platzierten Papers lassen darauf schließen, dass unter Berücksichtigung verschiedener Kon-

tingenzfaktoren, die typisch für afrikanische Länder sind, die derzeitigen Management Accounting Praktiken und Systeme die Entwicklung in Afrika eher gehemmt als gefördert haben. Zum Abschluss stellte Herr Ndemewah heraus, dass weitere Forschung im Bereich des Management Accounting in Afrika, insbesondere mit Blick auf die informale Wirtschaft des Landes, entwicklungspolitische Fragen und die zunehmende Präsenz Chinas im Lande dringend erforderlich sei.

08.-09.03.2017, 14th Annual Conference for Management Accounting Research (ACMAR)

Auf der diesjährigen Annual Conference for Management Accounting Research (ACMAR), die am 08./09.03.2017 in Vallendar stattfand, stellte Herr Sinclear Ndemewah, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Management Accounting and Control, sein aktuelles Forschungsprojekt zum Thema "Management Accounting in Africa" vor, das er zusammen mit Prof. Dr. Martin Hiebl erarbeitet hat.



Sinclear Ndemewah bei seiner Präsentation auf der ACMAR Konferenz

28.06.-01.07.2017, The International Family Enterprise Research Academy Annual Conference 2017 (IFERA)

Herr Zhen Li, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Management Accounting and Control, stellte auf der International Family Enterprise Research Academy Annual Conference 2017 (IFERA), die vom 28.06. - 01.07.2017 in Kroatien stattfand, sein aktuelles Forschungsprojekt zum Thema "Non-family Managers in Family Firms" vor, das er zusammen mit Prof. Dr. Martin Hiebl geschrieben hat. Aufbauend darauf, dass es kein integratives Verständnis von Non-Family Managers in Familienunternehmen gibt, versucht das Review Paper anhand eines integrativen Rahmenkonzeptes in Verbindung mit Gersicks Drei-Kreise-Modell diese Forschungslücke zu schließen und eine Systematisierung der Rolle des Non-Family Managers in Family Firms in der Forschungsliteratur vorzunehmen.

40. urbanicom Studientagung, Düsseldorf

Im Rahmen der 40. urbanicom Studientagung 2017 wurde von Florentine Frentz der folgende Praxisbeitrag präsentiert:

Frentz, Florentine (2017): " 'Ist mir nicht geheuer!' - Der ungewohnte Einkauf von Lebensmitteln online und die damit einhergehenden Hürden für den Konsumenten", 40. urbanicom Studientagung 2017, Düsseldorf.

Kooperationspartner: Deutscher Verein für Stadtentwicklung und Handel e.V.

Rechte an Daten

Industrie 4.0 und die IP-Rechte von morgen

Die vom damaligen NRW-Justizminister Thomas Kutschaty und dem Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR) der

Universität Siegen ausgerichtete Tagung beschäftigte sich mit einem Einblick in die Technik der Industrie 4.0 sowie den aktuellen Plänen der Gesetzgeber. Im Fokus stand die Frage, ob es neuer IP-Rechte an Daten bedarf und wie diese gegebenenfalls aussehen könnten. Moderiert wurde die Tagung von Initiator und Mitorganisator Jun.-Prof. Maximilian Becker.

Zum praktischen Einstieg behandelte das erste Panel „Daten in der Welt“ den Einsatz von Daten in aktuellen Geschäftsmodellen der Industrie 4.0. Die beiden Informatiker Prof. Dr. Gunnar Stevens (HS Bonn Rhein-Sieg / Univ. Siegen) und Justus Lauten (CTO bei bit.B, einem Projekt im Innovation Hub der Innogy SE) gaben einen technischen und wirtschaftlichen Einblick in die Themen Big Data, Sensortechnik und Cloud-Computing. Mit Blick auf die European Cloud Initiative (COM(2016) 178 final) war es besonders bemerkenswert, dass beide Redner die Überlegenheit US-amerikanischer Cloudangebote betonten. Aus Entwicklersicht seien dazu keine relevanten europäischen Alternativen in Sicht.

Im zweiten Panel „Stand der gesetzgeberischen Aktivitäten“ berichteten Vertreter staatlicher Institutionen zu aktuellen Geschehnissen in der Gesetzgebung und Wirtschaftspolitik rund um Daten. Dr. Michael König von der Europäischen Kommission (DG Growth) stellte die am 10.1.2017 veröffentlichte Free Flow of Data Initiative vor. Dr. Thorsten Käseberg vom BMWi erläuterte die Datenpolitik aus Sicht des BMWi. RiBGH Dr. Gero Götz und RiOLG Michael Liepin (Justizministerium NRW) präsentierten schließlich die von der Justizministerkonferenz eingesetzte Arbeitsgruppe „Digitaler Neustart“ vor, die unter Federführung von NRW Änderungsbedarf im BGB anlässlich der Digitalisierung identifiziert.

Das dritte Panel „Rechte an nicht-personenbezogenen Daten“ begann Prof. Dr.

Michael Mattioli (Indiana University, Bloomington) mit einem Vortrag zu „Data Law in the USA and the Big Data Disclosure Problem“. Anschließend befasste sich Dipl.-Biol. Prof. Dr. iur. Herbert Zech (Uni Basel) mit dem jüngst von der EU-Kommission im Rahmen der Free Flow of Data Initiative (s.o.) vorgeschlagenen Data Producer's Right.



Prof. Dr. Michael Mattioli (Indiana University, Bloomington)

Das vierte Panel „Vermögensrechte an personenbezogenen Daten“ begann Prof. Dr. Christian Berger LL.M. (Uni Leipzig) mit Überlegungen zur vermögensrechtlichen Ausgestaltung des Rechtsverkehrs mit personenbezogenen Daten. Dieser Vortrag mündete in eine Podiumsdiskussion zur Frage, ob die Rechtsordnung personenbezogene Daten als vertragliche Gegenleistung anerkennen sollte. Hierfür standen neben C. Berger und M. Becker zusätzlich noch Prof. Dr. Louisa Specht (Uni Passau) und Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Kilian (Uni Hannover) Rede und Antwort.

Im Herbst diesen Jahres werden die juristischen Vorträge, gemeinsam mit weiteren Aufsätzen und Statements namhafter Autor(inn)en des Datenrechts, in einem englischsprachigen Tagungsheft der Zeitschrift für geistiges Eigentum (ZGE/IPJ) im Verlag Mohr Siebeck veröffentlicht. Das Spektrum der in Deutschland vertretenen Positionen zum Datenrecht soll so der internationalen juristischen Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Ausgabe 15



Auf dem Foto v.l.n.r.: Prof. Dr. Christian Berger, Prof. Dr. Louisa Specht, Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Kilian, Jun-Prof. Maximilian Becker

Talkrunde zum Thema „Erfolgreich wirtschaften in Krisenzeiten“ – Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement bei der Siegener Mittelstandstagung 2017

Auf der Siegener Mittelstandstagung am 4. April 2017 lag der Fokus von Prof. Dr. Arnd Wiedemann auf dem Thema „Erfolgreich wirtschaften in Krisenzeiten“. Ein besonderes Augenmerk galt dabei den Unternehmen unserer Region. Im Rahmen der Talkrunde gab es einen regen Austausch zu Fragen wie „Wann ist ein Unternehmen in der Krise? Von welchen finanziellen Risiken fühlen sich die Unternehmen unserer Region bedroht? Wer hat ein Interesse an der finanziellen Lage eines Unternehmens?“

Zu Beginn zeigte Jan Hendrik Wilhelms, Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Wiedemann, häufige Krisenursachen auf. Diese beginnen vielfach schon auf der strategischen Ebene und machen sich durch Kundenverlust, Umsatzrückgang oder spätestens bei Zahlungsproblemen bemerkbar. Besonders kleine und mittlere Unternehmen geraten aufgrund von fehlendem Controlling und Finanzierungslücken in die Insolvenz.

Um solche Krisensituationen zu vermeiden, setzt Prof. Wiedemann auf eine aktive Risi-

kosteuerung, die alle Stakeholder des Unternehmens im Blick behält. Um seinen Studierenden einen Einblick in die aktuelle Risikomanagementpraxis und über deren Berichterstattung zu geben, liess Prof. Wiedemann im Rahmen eines Masterseminars die Jahresabschlüsse von Unternehmen analysieren. Christiane Bouten und Matthias Vogel untersuchten, über welche finanziellen Risiken von Unternehmen aus Südwestfalen berichten und verglichen diese mit Unternehmen aus dem SDAX. Sie brachten zum Vorschein, dass es den Unternehmen bei ihrer Berichterstattung vielfach an aussagekräftigen Begriffserläuterungen mangelt und häufig auf Pauschalaussagen zurückgegriffen wird. Ferner fehlen konkrete Angaben zur Messung und Steuerung der Risiken.



Auf dem Bild von links nach rechts: Natalie Schmücker, Christiane Bouten, Matthias Vogel, Jan Hendrik Wilhelm, Prof. Dr. Arnd Wiedemann

Natalie Schmücker, ebenfalls Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Wiedemann, betonte, dass eine effiziente Finanzberichterstattung wichtig ist, um gewährleisten zu können, dass alle Stakeholder-Gruppen – von Mitarbeitern und Kunden über Kapitalgeber bis hin zur interessierten Öffentlichkeit – die finanzielle Lage eines Unternehmens bewerten können. Kontinuität und Transparenz in der Kommunikation helfen nicht nur in guten, sondern auch in schlechten Zeiten. Allerdings gilt es

sorgfältig abzuwägen, was, wie häufig, in welcher Form und an wen berichtet wird.

Durch den Dialog mit den Unternehmensvertretern, die über ihre Erfahrungen und Sichtweise berichteten, wurde deutlich, dass die regionalen Mittelständler die Wichtigkeit von Risikomanagement erkannt haben und Risiken innerhalb ihrer Firmen zunehmend aktiv steuern. Prof. Wiedemann betonte in seinem Resümee, dass die interne Steuerung der Risiken und die externe Kommunikation Hand in Hand gehen müssten und zeigte in seinem Ausblick auf, wie die Thematik sich in den Siegener Forschungsschwerpunkt „Risk Governance“ (www.riskgovernance.de) einordnet und welchen Nutzen gerade kleine und mittlere Unternehmen davon haben.

Vorankündigung: 5. Risk Governance Konferenz in Siegen am 5. und 6. Oktober

In diesem Jahr findet nunmehr schon zum fünften Mal die Jahreskonferenz „Risk Governance“ statt. Nachdem auf der letztjährigen Konferenz das Thema lautete „Risk Governance und Mittelstand“ werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Jahr über das Oberthema „Roles and Actors in Risk Governance“ diskutieren. Begleitet wird die Konferenz erneut durch ein Sonderheft, diesmal im amerikanischen Journal of Risk Finance.

Neu in diesem Jahr ist auch, dass die Konferenz zunehmend internationale Gäste anzieht. Aus den USA kommen Vortragende der Virginia Commonwealth University und der Missouri State University. Aus Indien mit dabei sind Vertreter der Indian Business School und aus Schottland von der University of Edinburgh. Aus Deutschland sind die Universitäten Bamberg, Gießen, Hagen, Hamburg,

Münster und natürlich Siegen vertreten. Das vollständige Programm ist im Internet unter www.riskgovernance.de verfügbar.

Eintauchen ins elektronische Schulbuch

Am Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen (ZöBiS) der Universität Siegen wurde über die Zukunft des Lernens diskutiert.

Wie sieht der Schulunterricht der Zukunft aus? Das Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen (ZöBiS) der Universität Siegen hat zum vierten Mal Ökonomen, Biologen, Mathematiker, Historiker, aber auch Chemiker und Physiker aus Deutschland, Österreich und Italien nach Siegen eingeladen, um über diese Frage zu diskutieren. Im Kern ging es um den Stellenwert des Schulbuchs im zukünftigen Unterricht und die Überlegung, wie es sich verändern wird.

Hierzu bot die Konferenz einen hervorragenden Einblick. Es wurden fertig entwickelte Produkte wie das „MeBook“ für Mathematik, das „Econ-EBook“ für den Wirtschaftsunterricht und das deutschlandweit am weitesten verbreitete Schulbuch „inf-schule“ für den Informatikunterricht vorgestellt und lebhaft diskutiert.

Daneben standen auch Virtual-Reality-Unterrichtsmaterialien auf dem Prüfstand. So hat der Schulbuchverlag Cornelsen eine „Reise“ durch den Verdauungstrakt für den Biologieunterricht entwickelt. In der virtuellen Realität konnten die Kongressteilnehmer in „inneren Welten“ vordringen. Die Technik macht es möglich: Man schlüpfte in die Rolle eines Sandwichs, das sich auf den Weg durch Magen und Darm machte.



Deutlich wurde, dass alle vorgestellten und diskutierten „Schulbuchformate“ immer noch den Lehrer und die Lehrerin im Blick hatten. „Lehrer unterrichten auch weiterhin die Schülerinnen und Schüler. Ein reines Selbststudium sieht keiner der Teilnehmer der Konferenz“, erklärte Prof. Dr. Hans Jürgen Schlösser, Vorsitzender des ZöBiS. „Die digitalen Formate unterstützen die Lernprozesse und ermöglichen vermehrt kollaboratives Lernen im Unterricht“, so ZöBiS-Geschäftsführer Dr. Michael Schuhen in seinem Fazit.

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation – Vorträge und Konferenzbeiträge

Auf dem WIP-Treff des Wirtschaftsforums Wipperfürth hielt Univ.-Prof. Dr. Volker Stein am 30.03.2017 einen Vortrag zum Thema „Die dunkle Seite der Führung: es werde licht!“ Phänomene wie Mobbing, Cybermobbing, Sucht, sexuelle Übergriffigkeit und Rache kamen zur Sprache – wie auch die Bewältigungsmöglichkeiten seitens der Führungskräfte.

Am 16.05.2017 wurde Dr. Tobias M. Scholz, Akademischer Rat am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation, vom BMWT-geförderten metaStream Netzwerk in die Universität Leipzig zum 26. Fachgespräch der Reihe

„Energieversorgungssysteme der Zukunft“ zum Oberthema „Big Data – Konzepte zur Analyse komplexer Infrastrukturen“ eingeladen. Sein Vortrag „Das Eigenleben von Big Data: Die neuen Aufgaben des Menschen in der Datenwelt“ beleuchtete die vielfältigen Auswirkungen von Big Data auf die Gesellschaft. Diskutiert wurden insbesondere die aktorsbezogenen Chancen und Risiken, die sich aus der Nutzung von Daten aus dem Kontext von Energiesystemen ergeben und die in vielen anderen sozialen Kontexten genutzt werden können.

Engagiert diskutiert wurde im Rahmen eines Vortrags zu „Personalentwicklung und Laufbahnplanung“ von Univ.-Prof. Dr. Volker Stein bei der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein am 17.05.2017. Gerade für Mittelständler ist dies ein Thema, das sich auch gut mit der Mitarbeitergewinnung und -bindung verbinden lässt.



Dr. Tobias M. Scholz am 16.05.2017 an der Universität Leipzig

Zum Thema „Internes Unternehmertum“ bestritt Univ.-Prof. Dr. Volker Stein im Rahmen der „Offenen Uni“, dem Tag der offenen Tür der Universität Siegen am 20.05.2017, ein Expertengespräch der Universität Siegen Business School. Gemeinsam mit Dr. Thorsten Doublet (Geschäftsführer Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein), Prof. Dr. Martin Hill (Vice-President bei SAP Deutschland) und Nina Patisson (CEO Albrecht Bäumler) disku-

tierte er die Rolle von Mitarbeitern, die sich im Unternehmen so verantwortlich verhalten, als gehöre das Unternehmen ihnen selbst, sowie die damit verbundenen Herausforderungen für die Unternehmensorganisation und Personalführung.

Gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Arnd Wiedemann hat Univ.-Prof. Dr. Volker Stein den Vortrag „Weitere Erkenntnisse & Update zur Studie „Risk Governance“ auf dem 16. Forum Gesamtbanksteuerung am 29.05.2017 in Montabaur gehalten.

Der Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Volker Stein auf der Examenfeier der Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen zum Abschluss des Sommersemesters 2017 widmete sich dem Thema „Personal Branding“ – natürlich aus Sicht der Absolventinnen und Absolventen und mit letzten universitären Ratschlägen für ihre persönliche Zukunft.

„Klartext“: Wozu eigentlich ein Universitätsstudium?

Im Rahmen der „Offenen Uni“, dem Tag der offenen Tür der Universität Siegen am 20.05.2017, hat **Univ.-Prof. Dr. Volker Stein** vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation den Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern Siegens gesucht. „Klartext“ – das bedeutet, ein offenes Wort in nicht-verquaster Sprache zu wagen, einen klaren Standpunkt zu vertreten und sich damit der öffentlichen Diskussion zu stellen. Und das nicht viel länger als 10 Minuten. Volker Stein sprach in seinem Beitrag „Wozu eigentlich ein Universitätsstudium?“ die Erwartungen unterschiedlicher Gruppen (Gesellschaft, Steuerzahler, Lehrende, Studierende) an ein Universitätsstudium an – und welche Erwartungen Studierende wie auch Universitäten erfüllen

können und wollen. Nicht zuletzt wurde deutlich, welche großzügigen Bildungsbedingungen in Deutschland bereitgestellt werden – die es dann aber auch zu nutzen gilt!

4. Siegener eMobility Konferenz - Neue Plattform für Elektromobilität

E-Bikes und Elektroautos soll man in Zukunft über eine App im Raum Siegen ausleihen können. Stadt und Universität Siegen wollen damit die Elektromobilität in der Region entwickeln.

„Weitermachen“ lautete das Motto der 4. Siegener eMobility Konferenz für Südwestfalen auf dem Campus Unteres Schloss der Universität Siegen. „Weitermachen“, um die Elektromobilität in der Region zu entwickeln und zu fördern. Seit 2014 arbeiten die Universität Siegen, die Stadt Siegen und regionale Unternehmen im Forschungsprojekt *remonet* (regionales eMobility Netzwerk) daran. Die Konferenz markierte nun den Abschluss des Projekts – und gleichzeitig den Startschuss für etwas Neues.

Das Projekt ECHT!ELEKTRISCH soll eine multimodale eMobile Sharing-Plattform in Siegen etablieren. Das besondere an der Plattform ist, dass sich verschiedene Anbieter mit unterschiedlichen Angeboten daran beteiligen können. Elektroautos werden ebenso verfügbar sein wie E-Bikes. „Der Verwender kann mithilfe einer App alle Fahrzeuge nutzen. Das senkt die Transaktionskosten, was für die Nutzer sehr wichtig ist“, erklärte Dominik Eichbaum von der Wirtschaftsförderung der Stadt Siegen. Besonders für die neue Sharing-Plattform lautet die Devise „weitermachen“.

„Wir befinden uns in einer großen Transformationsphase, die viele Möglichkeiten bietet. *Remonet* hat viele kleine Bausteine zu diesem Prozess beigetragen. Ich wünsche mir, dass wir in der Region auch weiterhin den Mut haben, etwas auszuprobieren“, sagt Prof. Dr.

Gustav Bergmann vom Lehrstuhl für Innovations- und Kompetenzmanagement der Universität Siegen. Die Abschlusskonferenz zeigte auf, was das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt *remonet* bereits erreicht hat und in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht.



Besondere Aufmerksamkeit galt den alternativen Fortbewegungsmitteln wie den E-Bikes. „Mit ihnen kann Elektromobilität in die Stadt gebracht werden“, sagt Dr. Jürgen Daub, der Koordinator des Forschungsprojektes. Daub betonte, dass sich die Mobilitätspolitik in Siegen ändern müsse. „Wir als Fakultät III haben einen Anfang gemacht und haben selbst E-Bikes angeschafft, mit denen wir sehr mobil sind“, sagte Daub. „E-Bikes sind sehr sinnvoll bei der Topografie der Stadtregion Siegen“, erklärt Stefanie Bingener (Lehrstuhl für Innovations- und Kompetenzmanagement) und verdeutlicht: „Es ist durchaus möglich, mit einem E-Bike mit einem Tempo von 25 km/h zu fahren. Mit gleicher Durchschnittsgeschwindigkeit bewegen sich auch die Autos in einer Großstadt.“ E-Bikes sind die ideale Komplementärtechnologie in einem multimodalen Mobilitätskonzept, sie schließen die Lücke zwischen ÖPNV und Carsharing-Autos.

Im Forschungsprojekt bot das Team Bürgerinnen und Bürgern immer wieder Testfahrten an und fragte nach den Bedürfnissen. Studierende wurden mit Helmkameras aus-

gestattet und ihre Wege mit dem Rad verfolgt. Das Fazit fällt positiv aus, wie Stefanie Bingener sagt: „Die Leute sind begeistert und wünschen sich mehr Möglichkeiten, E-Bikes und Pedelecs ausleihen zu können.“ Genau das soll die neue Sharing-Plattform im Rahmen des Projektes ECHT!ELEKTRISCH leisten.

Verschiedene Referentinnen und Referenten gaben den Gästen auf der Abschlusskonferenz in spannenden Vorträgen einen Überblick darüber, welche Erfolge das Projekt bereits verzeichnen konnte. Im Anschluss folgte eine Diskussionsrunde der Projektpartner, die auch den Gästen die Gelegenheit bot, sich einzubringen. Das Projekt *remonet* wurde von allen Projektbeteiligten und auch seitens des anwesenden Projektträgers als eine äußerst gelungene Form eines vernetzten Innovationsprojektes zwischen der Fakultät III der Universität, der Wirtschaftsförderung der Stadt Siegen und den beteiligten Unternehmen angesehen. Man verabedete auch zukünftig in Sachen Mobilitätsentwicklung in loser Verbindung weiter zusammen zu arbeiten.



(v.l. Prof. Dr. Gustav Bergmann, Prof. Dr. Henning Zoz, Wolfgang Keller, Uwe Latsch, Dr. Jürgen Daub, Dr. Matthias Lütke Entrup, Dominik Eichbaum)

Das Projekt *remonet* wurde vom Lehrstuhl für Innovations- und Kompetenzmanagement von Prof. Dr. Gustav Bergmann gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Siegen, insbesondere durch Gerald Kühn und

Dominik Eichbaum, initiiert und durch Dr. Jürgen Daub koordiniert. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen.

FORUM SIEGEN – Vortrag, Diskussion, Austausch

Im Sommersemester wurde im Forum Siegen das Themenfeld Demokratie - ihre Gefährdung und Kultivierung – intensiv diskutiert.

Die Demokratie ist wohl eine der größten Errungenschaften der menschlichen Kultur. In Zeiten, in denen reaktionäre Kräfte und Populisten immer mehr an Bedeutung gewinnen, waren Dozierende im FORUM Siegen dazu eingeladen, Chancen aber auch Grenzen der Demokratie zu erörtern und mit dem interessierten Publikum zu diskutieren. So gab es nicht nur einige sehr spannende und kritische Beiträge, sondern auch neue und sehr gelungene interaktive Vortragsformate, wie das des Sozialwissenschaftlers Dr. Mundo Yang zu Internetmedien und Demokratie oder der Vortrag von Anne Schwab und Judith Kleibs, der sich nicht nur inhaltlich als äußerst partizipatorisch erwies.



Das FORUM, das seit dem Wintersemester 2016/17 in der Verantwortung von Herrn Prof. Dr. Gustav Bergmann steht, lädt nun herzlich ein, im kommenden Wintersemester

über das Thema „Religion und Gesellschaft“ in den Dialog zu treten. Wir sind gespannt auf Vertreter der verschiedenen Glaubens- und Wertegemeinschaften und freuen uns zudem besonders auf eine weihnachtliche Veranstaltung am 14. Dezember 2017 sowie den Bach-Chor Siegen, der am 18. Januar ein Konzert in der Martinikirche geben wird. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und finden donnerstagsabends ab 20 Uhr im Kulturhaus LYZ statt.

Carla Trapp und Stefanie Bingener, FORUM SIEGEN

Gründerbüro der Fakultät III good bye

Nach knapp 10 Jahren erfolgreicher Arbeit schließt das Gründerbüro der Fakultät III seine Pforten.



Fast ein Jahrzehnt ist seit der erfolgreichen Ein-

werbung der EXIST Mittel (Ein Programm des BMWI zur Förderung von Existenzgründungen aus Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen) zur effektiveren Ausschöpfung des akademischen Gründungspotenzials an der Universität Siegen vergangen.

Mit der ideellen und finanziellen Unterstützung seitens regionaler Partner ging das Vorhaben nach Projektabschluss im Jahr 2011 in die Nachhaltigkeit. Durch intern sowie regional finanzierte Mitarbeiterstellen konnte der in der Projektphase konzipierte und durchgeführte Maßnahmenkatalog somit verstetigt und weiter entwickelt werden. Auch zeigten die universitären Bemühungen Auswirkungen auf die Region. Unter der Bezeichnung „Startpunkt 57 - Die Initiative für Gründer e. V.“ hat sich im Jahr 2012 ein Verein gegründet mit dem Ziel, gründungsinteressierte Personen aus der Region bestmöglich zu unterstützen und eine Kultur der Selbstständigkeit zu etablieren. Vereinsmitglieder sind u.a. die Universität Siegen, der Kreis Siegen-Wittgenstein, diverse Kommunen, die Industrie- und Handelskammer Siegen, die Sparkasse Siegen und die Volksbank Siegerland eG.

In Forschung und Lehre hat die Fakultät III die Gründerthematik im Verlauf der letzten Jahre mit drei Voll- und zwei Juniorprofessuren institutionalisiert und unterstützt damit über alle Maßen den Wunsch der Region nach der Etablierung einer regionalen Gründerkultur.

Seit Projektbeginn wurde vieles bewegt und vieles erreicht. Aus der Fakultät III heraus steht, unter der wissenschaftlichen Leitung von Frau Prof. Dr. Petra Moog und der operativen Leitung von Ulrike Hietsch, ein hochschulweites, transdisziplinäres und curricular verankertes Lehrangebot für Studierende und Mitarbeiter in einem Umfang von bis zu 16 SWS zur Verfügung. Des Weiteren regen hochschulweit angelegte Sensibilisierungsmaßnahmen schon früh zur Auseinandersetzung mit unternehmerischen Denken und Handeln an. Die universitätsinternen Befragungen „Gründungsbarometer“, Gründerstudie und Erstsemesterstudie geben Auskunft über das Stimmungsbild und die Bedarfe der Studierenden. Beratungsangebote und die Begleitung bei der Erstellung von Businessplänen rundeten das Angebot ab.

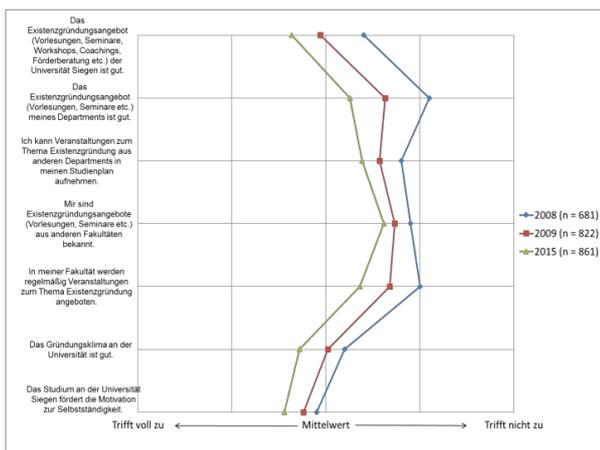
Neu konzipiert wurde das hochschulweit ausgerichtete Zertifikat „Nachhaltiges unternehmerisches Denken und Handeln“. Dieses geht zum Wintersemester 2017/18 in die Umsetzung.

Unter dem Prorektorat für Kooperationen, Internationales und Marketing (Prorektorin Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein), eingeordnet in die Stabstelle Connect.US (Leitung Dr. Jens Jacobs), betreut das Gründerbüro mit Frank Ermert, Karin Horchler und Julia Förster den hochschuleigenen Gründungsinkubator, coacht die dort ansässigen Teams und betreut Netzwerkveranstaltungen, wie z. B. den alle zwei Monate stattfindenden Gründerbrunch. Ebenso werden dort im Rahmen der sogenannten „GründerAkademie“ mehrfach im Jahr zwei bis dreistündige praxisorientierte Workshopangebote für Gründer- und Gründungsinteressierte aus Hochschule und Region angeboten. In diesen Veranstaltungen teilen Praktiker ihr Wissen mit den anwesenden Teilnehmern. Die Abteilung stellt einen der Vereinsvorstände von Startpunkt 57 und ist dort aktiv im Marketing und der Veranstaltungsplanung engagiert.

Interne personelle Wechsel an zentraler Stelle und der starke Ausbau der Professuren im Themenfeld Entrepreneurship sowie der damit verbundenen, intensivierten Forschungs- und Lehrtätigkeiten in diesem Feld gaben den Ausschlag, die operative Gründungsförderung an der Fakultät einzustellen. Die für die Zuerkennung des Zertifikats „Nachhaltiges unternehmerisches Denken und Handeln“ transdisziplinären Lehrveranstaltungen (ehemals Lehrveranstaltungen des Gründerbüros) werden bis zum Ende des Sommersemesters 2018 durch Frau Prof. Dr. Moog und Frau Hietsch sichergestellt. Ansprechpartner für alle Gründungsvorhaben wird in Zukunft vollumfänglich das Gründerbüro der Abteilung Connect US der Universität Siegen sein.

Jetzt online – das Gründungsbarometer

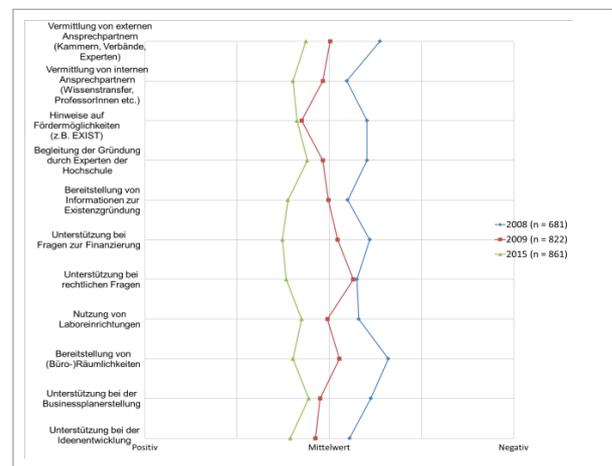
Die Studie „Gründungsbarometer“ der Universität Siegen wurde zum dritten Mal in Folge durchgeführt und zeigt eine stetige Verbesserung des Gründungsklimas seit der ersten Erhebung in 2008.



Beurteilung des Gründungsumfeldes im Jahresvergleich

Das Gründerprogramm der Universität Siegen hat sich aus dem 2008 eingeworbenen EXIST III Förderantrag die „Unternehmer-Uni“ entwickelt. Seit nahezu zehn Jahren nimmt

sich das Projektteam der Aufgabe an, das Gründungspotenzial von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studierenden zu erfassen, zu fördern und gleichzeitig für das Thema „unternehmerisches Denken und Handeln“ zu sensibilisieren. Um zu überprüfen, ob sich durch diese unternehmerische Initiative die Wahrnehmung des Themenfeldes im universitären Umfeld verändert, wurde mit Start des BMWI-Projektes das Erhebungsinstrument „Gründungsbarometer“ an der Universität Siegen etabliert.



Beurteilung der Unterstützungsleistungen im Jahresvergleich

Die Erhebung dient als Messinstrument zur Bestimmung der hochschulweiten Wahrnehmung von Maßnahmen zur Gründungs-sensibilisierung, -lehre und -betreuung (Coaching). Hierfür wurden die gründungsbezogenen Rahmenbedingungen anhand der Facetten Gründungsumfeld, Qualifikationsangebote, qualitative Umsetzung und Unterstützungsleistungen analysiert. Befragt wurden Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter aus allen Fakultäten. Insgesamt haben 861 Personen an der Studie teilgenommen.

Die Ergebnisse zeigen eine stetige Verbesserung der Wahrnehmung des Gründungsklimas seit 2008 in allen Befragungspunkten. Der Weg der Universität Siegen hin zu einer

„unternehmerischen Hochschule“ ist somit eingeschlagen.

Die Studie ist online abrufbar unter: http://www.wiwi.unisiegen.de/dekanat/aktuelles/allgemeines/dokumente/gruendungsbarometer_der_universitaet_siegen.pdf

Innovativ und Interdisziplinär

Zertifikat „Nachhaltiges unternehmerisches Denken und Handeln“ startet zum Wintersemester 2017/18

Unternehmerische Kompetenz ist eine wichtige Fähigkeit für junge Menschen, um sich in einer sich ständig verändernden Welt immer wieder neu auszurichten und zurechtzufinden. Nicht umsonst gehört diese Eigenschaft zu den vom Europäischen Parlament und Rat vorgeschlagenen, acht Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen.



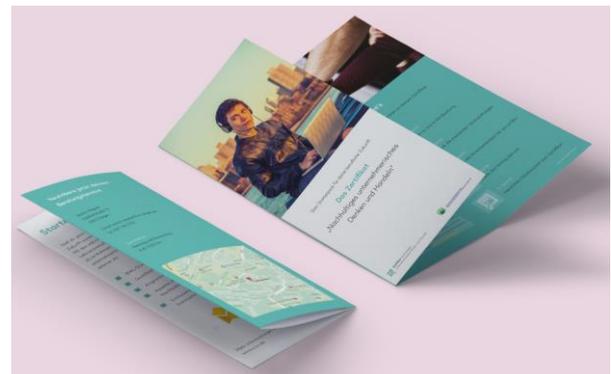
Zertifikat nachhaltiges unternehmerisches Denken und Handeln

Mit dem Zertifikat „Nachhaltiges unternehmerisches Denken und Handeln“ greift das Kompetenzmanagement der Fakultät III diese Empfehlung auf und bietet Studierenden aller Fachrichtungen und Abschlüsse die Gelegenheit, dementsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten studienbegleitend zu erwerben und auszuweisen. Dieses interdisziplinäre und individuell anpassungsfähige Zertifikatsangebot verschafft der Universität Siegen ein Alleinstellungsmerkmal unter den deutschen Hoch-

schulen. Aktuell gibt es nur drei deutsche Universitäten, die ein ähnliches Testat zum Thema „unternehmerisches Denken und Handeln“ anbieten.

Das Curriculum des Zertifikatprogramms hat einen Umfang von mindestens 18 ECTS und gliedert sich in die fünf Inhaltsbereiche: Grundlagen, Vertiefung, Wahlbereich, Ethik und Nachhaltigkeit sowie Schlüsselqualifikationen. Diese besondere Kombination aufeinander abgestimmter, interdisziplinär ausgerichteter Kenntnisse und Fertigkeiten bilden eine Qualifikation, die sowohl für die Studierenden als auch für potenzielle Arbeitgeber äußerst interessant ist. Ebenso wie in einem Studium Generale ist es möglich, sich aus dem Veranstaltungsangebot aller Fachrichtungen zu bedienen. Viele Kurse sind dementsprechend auch für die individuellen Studienverläufe der TeilnehmerInnen der unterschiedlichen Fakultäten anrechenbar.

Das Zertifikat richtet sich vorzugsweise an betriebswirtschaftsferne Studiengänge. Diese sind aufgefordert, durchschnittlich drei bis vier „fachfremde“ Veranstaltungen zu belegen. Um auch interessierte Studierende mit wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund vor die Herausforderung zu stellen, sich fachfremdes Wissen anzueignen, müssen angehende Betriebswirte zur Zuerkennung des Zertifikates wenigstens eine Lehrveranstaltung aus dem Fächerkanon einer anderen Fakultät nachweisen.



Die Ausstellung des finalen Dokumentes erfolgt auf individuellen Antrag. Auf Basis der entsprechenden Vorgaben müssen hierfür die belegten Veranstaltungen mittels Teilnahmebestätigungen nachgewiesen werden.

Adressat für die Antragstellung ist das Kompetenzmanagement der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik.

Weitere Informationen unter:

<http://www.wiwi.uni-siegen.de/dekanat/>

9. International Media Law Forum

Data Protection: A Transatlantic Dialogue

Am 18.5.2017 fand an der Universität Siegen im Unteren Schloss das 9. International Media Law Forum (IMLF) der Deutsch-Amerikanischen Juristen-Vereinigung (DAJV) statt.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR) an der Universität Siegen diskutierten die rund 70 Teilnehmer nach Begrüßung durch den Dekan Prof. Dr. Volker Wulf und Moderation durch Prof. Dr. Hannes Rösler, LL.M. (Harvard) über transatlantische Fragen des Datenschutzes. Aus den USA kam Prof. Dr. Felix Wu, A.B. (Harvard), Ph.D (Berkeley), J.D. (Berkeley) von der Cardozo School of Law aus New York nach Siegen. Er sprach über die Unterschiede, aber auch Potenziale der Annäherung, die die neue EU-Datenschutzgrundverordnung und das US-amerikanische Datenschutzrecht bieten.



Im Anschluss berichtete Julie Wahrendorf, LL.M. (Sydney), Syndikusrechtsanwältin bei der Google Germany GmbH, über das „Recht auf Vergessenwerden“, das nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs in Luxemburg (EuGH) vom 13. Mai 2014 für Suchmaschinenbetreiber von zentraler Bedeutung ist. Sie betonte das Bestreben von Google, im Rahmen des rechtlich Zulässigen über Suchergebnisse freien Zugang zu im Internet frei verfügbaren und für Suchmaschinen zugelas-

sene Informationen zu vermitteln. Google versuche in Umsetzung der Rechtsprechung sorgfältig abzuwägen, welchen Anträgen durch Betroffene auf Löschung von Suchergebnissen nachzukommen sei. Ein solches „delisting“ in den Suchergebnislisten komme nur in Betracht, wenn die persönlichen Interessen des Betroffenen das öffentliche Interesse an der Auffindbarkeit der Informationen über die Suchergebnisse überwiege, zum Beispiel wenn auf einen älteren Presseartikel mit nicht mehr aktueller und bedeutsamer Informationen verwiesen werde, die Interessen des Betroffenen aber überwögen.



Auf dem Bild v.l.n.r.: Prof. Wu, Wahrendorf sowie die IMLF-Initiatoren Prof. Dr. Rösler und Dr. Biene

Dabei komme gerade auch der Unterscheidung zwischen Privatpersonen und Personen des öffentlichen Lebens Bedeutung zu. Bei Personen des öffentlichen Lebens spreche das öffentliche Interesse zumeist gegen ein „delisting“. Es habe bislang rund 98.900 Löschanträge in Bezug auf über 355.000 einzelne Internetseiten gegeben, denen Google in 47,8 % der Internetseiten nachgekommen sei.

Mehr Informationen finden Sie unter www.uni-siegen.de/imkr

Kooperationspartner: Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR), Deutsch-Amerikanische Juristen-Vereinigung e.V. (DAJV)

Die Referenz als Kunstform - Zeitwende im Urheberrecht

Die Tagung „Die Referenz als Kunstform - Zeitenwende im Urheberrecht“, die von dem Teilprojekt B07 „Medienpraktiken und Urheberrecht - soziale und juristische Rahmenbedingungen kooperativen und derivativen Werkschaffens im Netz“ des Sonderforschungsbereiches „Medien der Kooperation“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR) veranstaltet wurde, vereinigte juristische wie auch medienwissenschaftliche Wissenschaftler aus Europa an der Universität Siegen. Um die Diskrepanzen zwischen den aktuellen Kulturtechniken und deren rechtlicher Handhabung darzulegen, baute das Symposium auf zwei Blöcken auf: zum einen die musik-, kultur- und medienwissenschaftlichen Impulse und zum anderem die rechtswissenschaftlichen Aspekte. Dass derivative Gestaltungspraktiken eine wichtige Form der heutigen Kommunikation darstellen, wurde von den Referenten anhand von Beispielen aus verschiedenen Bereichen der Pop-Kultur beleuchtet, wie Mash up, Videoessay und Fan-Fiction.

Juristisch wurden die Legitimation des Urheberrechts, die Frage der Kunstfreiheit sowie die Suche nach dem "Best-Practice" unter die Lupe genommen. Die ästhetische Selbständigkeit der derivativen Werke, fehlende Transparenz und vor allem die Rechtsunsicherheit aller beteiligten Akteursgruppen waren hierbei ein tragendes Bindeglied zwischen den Disziplinen. Die Frage nach den Anforderungen an ein modernes Urheberrecht, das im Einklang mit dem heutigen Verständnis des Kunstschaffens stehen kann, wurde im Anschluss im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit den Panelisten diskutiert, unter denen sich seitens des Instituts für Medien- und Kommunikationsrecht Herr Prof. Dr. Rösler und Frau Prof. Dr. Klass befanden. Moderiert wurde die Veranstaltung

von Frau Prof. Dr. Hoffmann, Frau Prof. Dr. Klass sowie Herrn Dr. Reißmann.



Auf dem Bild v.l.n.r.: Prof. Dr. Podszun, Prof. Dr. Klass, Prof. Dr. Döhl, Kocatepe, Prof. Dr. Voigts, Prof. Dr. Rösler und Dr. Einwächter



Berufsbegleitendes
Executive MBA-Studium



Managementprogramme
mit Universitätszertifikat



Maßgeschneiderte
Inhouse-Seminare

WEITERBILDUNG
FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE
Universitäres Niveau
Absoluter Praxisbezug

Expertengespräch zum Thema ‚Unternehmer im Unternehmen‘

Im Rahmen der ‚Offenen Uni‘ am Unteren Schloss richtete die Business School am 20.05. ein Expertengespräch aus. Nina Patisson, CEO der Albrecht Bäume GmbH & Co. KG, Dr. Thorsten Doublet, Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, Prof. Dr. Martin Hill, Vice-President der SAP Deutschland AG & Co. KG und Prof. Dr. Volker Stein, Inhaber des Lehrstuhls für Personalmanagement und Organisation an der Universität Siegen und Gründungsvorstand der Business School, diskutieren die Voraussetzungen für ‚Internes Unternehmertum‘.

Drei Oberthemen – Unternehmenskultur, Anreizsysteme und Bildung – kristallisierten sich im Gesprächsverlauf als wichtige Treiber für internes Unternehmertum heraus. Zu den Themenbereichen finden Sie auf der Homepage der Business School jeweils eine kurze Zusammenfassung als Video:

www.uni-siegen.de/bs/talk



v.l.: Martin Hill, Thorsten Doublet, Nina Patisson, Volker Stein

Gut 30 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft verfolgten das interessante Gespräch, diskutierten fleißig mit und nutzten beim anschließenden Imbiss die Möglichkeit zum weiteren Austausch. Einen Impuls zum Thema ‚Unternehmer im Unternehmen‘ fin-

den Sie auch im Interview mit Herrn Prof. Dr. Volker Stein:

http://www.imittelstand.de/themen/interview/interview-mit-jurymitglied-univ-prof-dr-volker-stein-universitaet-siegen_348.html

EU-Mittelstandspolitik angesichts eines sich wandelnden Mittelstands (Laufzeit 06-10/2017)

Projektbeschreibung: Mittelstandsforscher sehen einen grundlegenden Wandel unserer Wirtschaftssysteme – weg von der "Manager-Wirtschaft" (managerial economy) hin zur "Entrepreneurial Economy" – mit den entsprechenden Konsequenzen für die Mittelstandspolitik. Das Projekt zielt darauf, angesichts der zunehmenden Ausdifferenzierung des Mittelstands Elemente einer zukunftsweisenden Mittelstandspolitik zu erarbeiten.

Prof.in Dr. Friederike Welter (Universität Siegen), Eva May-Strobl, Michael Holz, Britta Levering (alle IfM Bonn).

Regionale Gründungsumfelder am Beispiel ausgewählter Hot-Spots (Laufzeit: 07-12/2017)

Das Gründungsgeschehen hat sich in den zurückliegenden Jahren weiter ausdifferenziert: Während die Gründungen im gewerblichen Bereich sinken, steigen die Gründungen in den Freien Berufen kontinuierlich. Ziel des Projekts ist es, einen Überblick über das Gründungsgeschehen in den Regionen und zugleich Hinweise auf förderliche Gründungsumfelder zu gewinnen.

Inga Haase, Anna Müller (beide Universität Siegen), Dr. Simone Chlosta, Dr. Teita Bijedić, Brigitte Günterberg (alle IfM Bonn).

"Offene Uni – Das Uni-Fest"

Im Rahmen der Universitätsveranstaltung auf dem Schloßplatz konnte sich die Siegener Bevölkerung am 20. Mai auch über die Kooperation zwischen Universität Siegen und IfM Bonn sowie über die gemeinsamen Forschungsaktivitäten informieren. Zugleich bot sich die Möglichkeit, mit Hilfe eines Glücks-

rads das eigene Wissen über den Mittelstand zu testen.



Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)

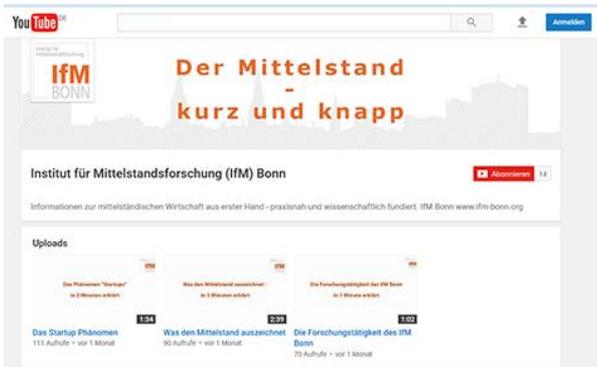
Die 15. IECER-Konferenz fand vom 20.-22. September 2017 an der Universität Siegen statt und wurde gemeinsam von den Lehrstühlen Prof.in Dr. Friederike Welter, Prof.in Dr. Petra Moog und Prof. Dr. Arndt Werner organisiert.

Prof.in Dr. Friederike Welter hielt auf der IECER-Konferenz eine der beiden Keynotes und leitete gemeinsam mit Junior-Prof.in Dr. Kerstin Ettl das Forschungsplenum "Advancing our research agenda for entrepreneurship and contexts". Einen Beitrag leistete auf der IECER-Konferenz auch der Kooperationspartner IfM Bonn: Dr. Simone Chlosta und Dr. Teita Bijedić leiteten das Forschungsplenum "Knowledge Transfer in the Academic Context".

Mittelständische Themen – kurz und knapp erklärt

Was zeichnet mittelständische Unternehmen aus? Wie lässt sich das Startup-Phänomen erklären? Was kennzeichnet die Forschungstätigkeit des IfM Bonn? Auf dem Youtube Kanal "Mittelstand – kurz und knapp" geben Prof.in Dr. Friederike Welter

und die Wissenschaftler des IfM Bonn ab sofort einen kurzen, aber fundierten Überblick über die aktuell wichtigsten mittelständischen Themen.



Weitere Informationen unter:
<https://www.youtube.com/channel/UCfheStUsb3rrYv1CtYa-IlG>

Wissenschaftler gründen gerne im Team

IfM Bonn: Gründungsbüros werden noch zu wenig genutzt

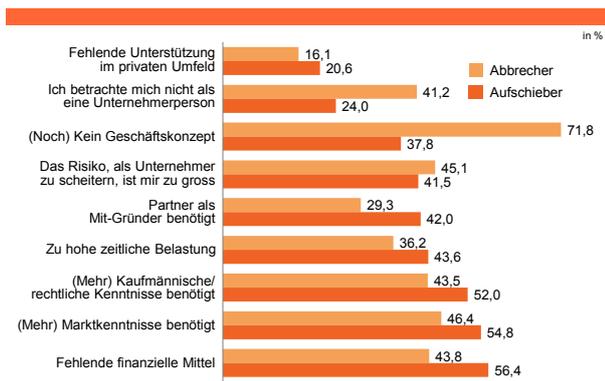
Bonn, 31. August 2017. Im Team gründet es sich leichter als alleine – zu diesem Ergebnis kommt die jüngste Studie "Gründungserfolg von Wissenschaftlern an deutschen Hochschulen" des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn. Demnach erfolgt jede dritte Gründung in der Wissenschaft im Team. Nur jeder sechste Wissenschaftler wird alleine unternehmerisch aktiv – und wenn, dann vorrangig im Nebenerwerb. Im Abstand von drei Jahren hatte ein Forschungsteam des IfM Bonn und der Universität Siegen mehr als 7.000 Wissenschaftler verschiedener Hierarchieebenen und Fachrichtungen zu ihrer Gründungsneigung befragt.

"Es gibt eine Diskrepanz zwischen der Gründungsneigung und der Umsetzung der Gründungsidee: Jeder vierte Wissenschaftler kommerzialisiert nicht seine Idee, obwohl es an vielen Hochschulen Gründungsbüros gibt.

Diejenigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die jedoch das Beratungsangebot in Anspruch nehmen, starten erfolgreicher in die Selbstständigkeit als diejenigen, die diese Angebote nicht nutzen", erläutert Dr. Simone Chlosta (IfM Bonn), die gemeinsam mit Prof. Dr. Arndt Werner (Universität Siegen) das Forschungsprojekt leitete.

Rund die Hälfte der Befragten gab an, den Start in die Selbstständigkeit zunächst aufgeschoben zu haben, weil der Weg bis zur Kommerzialisierung zu zeitaufwändig erscheine. Als weitere Gründe wurden fehlende Zeit, finanzielle Ressourcen und Marktkennnisse oder kein konkretes Geschäftskonzept genannt. Insbesondere Wissenschaftlerinnen empfinden dabei fehlende Finanzmittel als ein Hemmnis und brechen aufgrund dessen ihre Gründungspläne ab. "Sobald sich Wissenschaftlerinnen selbstständig machen, sind sie jedoch genauso erfolgreich wie ihre männlichen Kollegen", berichtet Prof. Dr. Arndt Werner. "Bei den wissenschaftlichen Gründungen, die schon vor drei Jahren bestanden, sind immerhin noch mehr als drei Viertel unternehmerisch tätig. Dies ist ein überdurchschnittlicher Wert, da deutschlandweit rund 40 % der neugegründeten Unternehmen nach drei Jahren nicht mehr am Markt vorhanden sind. Gründungen von Wissenschaftlern sind folglich sehr bestandsfest. Erfreulich ist aber auch, dass knapp zwei von fünf neugegründeten Unternehmen nicht nur Stellen geschaffen haben, sondern jedes dritte Unternehmen auch Neueinstellungen plant."

Die Studie "Gründungserfolg von Wissenschaftlern an deutschen Hochschulen" ist auf der Homepage des Institut für Mittelstandsforschung (www.ifm-bonn.org) kostenfrei abrufbar.



Gründe von Abbrechern und Aufschiebern (Anteile in %)

IfM-Präsidentin auf Platz 16 im F.A.Z.-Ökonomen-Ranking

Bonn, 4. September 2017. Im jüngst veröffentlichten F.A.Z.-Ranking der wichtigsten Ökonomen in Deutschland nimmt Prof. Dr. Friederike Welter (IfM Bonn/Universität Siegen) den 16. Rang ein – zwei Plätze höher als noch 2016. „Ich freue mich sehr über dieses Ergebnis – zumal das Ranking insgesamt zeigt, dass es heutzutage mehr denn je wichtig ist, die eigenen Forschungsergebnisse nicht nur in Fachmedien zu publizieren“, erklärte die Präsidentin des IfM Bonn.

Das Ranking "Deutschlands einflussreichste Ökonomen" berücksichtigt nur Wirtschaftswissenschaftler, die im jeweils zurückliegenden Jahr sowohl in besonderem Maße wissenschaftlich in Erscheinung getreten sind als auch in den Medien ihre Forschungsergebnisse präsentiert haben. Zugleich müssen ihre Publikationen und ihr Rat bei den Verantwortlichen in der Politik geschätzt werden.

Prof. Dr. Friederike Welter leitet als hauptamtliche Präsidentin das IfM Bonn und hat zugleich den Lehrstuhl für Management von kleinen und mittleren Unternehmen & Entrepreneurship an der Universität Siegen inne. In diesem August ist die Ökonomin auf der Konferenz der Academy of Management (AOM) in Atlanta (USA) bereits mit dem Greif Research Impact Award für eine ihrer wissen-

schaftlichen Veröffentlichungen ausgezeichnet worden.

Zum F.A.Z.-Ranking:
(<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/f-a-z-ranking-clemens-fuest-fuehrt-oekonomen-an-15178795.html>)

Strategisches Controlling in Familienunternehmen

Auf Einladung des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn hielt Prof. Dr. Martin Hiebl am 18.07.2017 einen Vortrag zum strategischen Controlling in Familienunternehmen und diskutierte mit den IfM-Wissenschaftlern über seine Forschungsergebnisse zum "Umgang mit strategischem Controlling in Familienunternehmen". Der von ihm vorgestellte Beitrag versucht aus dem bisherigen Stand der Forschung zur strategischen Planung in Familienunternehmen Implikationen für die weitere Forschung zum strategischen Controlling abzuleiten. Die Ergebnisse der Studie lassen darauf schließen, dass bislang vor allem Untersuchungen zum strategischen Controlling in größeren Unternehmen erfolgten. Weniger Beachtung fände hingegen beispielsweise die Frage, inwieweit die Prozesse in diesen Unternehmen auch auf (kleine) Familienunternehmen übertragen werden können. So stellte Prof. Dr. Hiebl heraus, dass Familienunternehmen wesentlich weniger auf stark formalisierte Planungsprozesse setzen als Nicht-Familienunternehmen und es daher fraglich erscheint, ob die bestehenden Forschungsergebnisse zum strategischen Controlling auf Familienunternehmen übertragbar sind. Da Familienunternehmen einen Großteil aller Unternehmen weltweit ausmachen, brauche es daher unter diesem Gesichtspunkt deutlich mehr Forschung zum strategischen Controlling in Familienunternehmen.

Gastvortrag von Johann Detlev Niemann zum Thema „Geführt wird von vorn: Was können Manager aus dem Soldatengesetz lernen?“

Am 16.05.2017 war Johann Detlev Niemann, Inhaber der Unternehmensberatung „Niemann. Moderation – Coaching – Training“ in Siegen, in der Bachelor-Vorlesung „Theoretische Grundlagen der Führungskompetenz“ bei Univ.-Prof. Dr. Volker Stein zu Gast. Im Rahmen seines Vortrags „Geführt wird von vorn: Was können Manager aus dem Soldatengesetz lernen?“ betrachtete er vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen aus der zivilmilitärischen Zusammenarbeit Parallelen zwischen militärischer Führung und Unternehmensführung. Impulse für den Lerntransfer in Richtung der Unternehmensführung ergaben sich insbesondere in den Bereichen der nachhaltigen Ausbildung von Führungspersonal, der „Führung von vorn“, der Übernahme von Verantwortung und Initiative sowie der in § 12 Soldatengesetz festgelegten „Kameradschaft“, die sich im Sinne eines kulturellen Leitbilds in Unternehmen als „Kollegialität“ wiederfindet. Der engagierte Vortrag ging in die Diskussion mit den Studierenden über, die sich auch für aktuelle Führungsherausforderungen der Bundeswehr interessierten.

Gastvortrag von Dipl.-Ing. Dietrich Utsch zum Thema: „Selbstkompetenz: Stressbewältigung und Resilienz“

Am 23.15.2017 war Dipl.-Ing. Dietrich Utsch in der Bachelor-Vorlesung „Theoretische Grundlagen der Führungskompetenz“ von Univ.-Prof. Dr. Volker Stein zu Gast. Der Systemische Organisationsberater referierte über „Selbstkompetenz: Stressbewältigung und Resilienz“. Die Studierenden konnten sich jederzeit interaktiv in die Diskussion einbringen und die Themen gemäß ihrer Interessen lenken. Inhaltlich wurden die Themen

zeitgemäße Führung, individuelle Spannungs- und Stressbewältigung sowie das Spannungsfeld aus Selbst- und Fremdmotivation vertieft.

Interview im WDR 5 Morgenecho zum Thema „Familienfreundliche Unternehmen“

Am 22.02.2017 war Univ.-Prof. Dr. Volker Stein vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation zu Gast im WDR 5 Morgenecho. Das spannende Thema „Familienfreundliche Unternehmen“ wurde ausführlich besprochen – von den genutzten Instrumenten über die Chancen für die Unternehmen bis hin zu immer noch bestehenden Defiziten und Verbesserungspotenzialen.

Schreibwerkstatt

Der Workshop, der unter der Leitung von Prof.in Dr. Friederike Welter stattfand, richtete sich an NachwuchswissenschaftlerInnen der Fakultät III und war offen für alle Disziplinen: Die TeilnehmerInnen hatten die Möglichkeit, ein eigenes Manuskript einzureichen und es durch das Feedback der übrigen Teilnehmer weiterzuentwickeln.

Interdisciplinary Entrepreneurship Research

Unternehmertum lässt sich aus vielerlei wissenschaftlichen Disziplinen betrachten. Im Rahmen dieses zweisemestrigen Doktorandenkurses, der unter der Leitung von Prof.in Dr. Friederike Welter stattfindet, werden verschiedene Konzepte, Methoden und Forschungsrichtungen vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, das Wissen der Doktoranden im Hinblick auf ihre eigene Forschungstätigkeit zu vertiefen.

Corporate Social Responsibility - Ein erfolgreiches Praxisbeispiel

Studenten besuchten Anfang Mai die Isabellenhütte Heusler GmbH und Co. KG in Dillenburg

Im Rahmen des interdisziplinären Bachelorseminars "Handeln im Spannungsfeld ethischer Maximen und ökonomischer Grundsätze" besuchten die teilnehmenden Studierenden des Bachelor BWL, des Masters SME sowie Studierende der Fakultät II ein Unternehmen, das zum Thema soziale Verantwortung einiges berichten kann. Die Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG aus Dillenburg ist ein Familienunternehmen in bereits achter Generation und Technologieführer im Bereich von elektrischen Widerstandswerkstoffen und thermoelektrischen Werkstoffen zur Temperaturmessung. Neben der Produktion von hochtechnologisierten Produkten verschreibt sich das Unternehmen aber auch der Verantwortung für seine über 750 Mitarbeiter der Region Dillenburg sowie der Umwelt. Aus diesem Grund kann das Unternehmen einen wertvollen Einblick gewähren, wie unternehmerische Sozialverantwortung in der Praxis aussehen kann. Der Geschäftsführer des Unternehmens Dr. Felix Heusler, der Marketingleiter Rolf Viehmann sowie die Leiterin der Personalabteilung Nicole Grill begrüßten die insgesamt 43 Studenten sowie die Organisatoren des Seminars Herrn Prof. Dr. Arndt Werner, Prof. Dr. Petra Moog und Herrn Dr. Jürgen Nielsen-Sikora. Neben praxisnahen Informationen darüber, wie die Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG den Spagat zwischen ethischen Maximen und ökonomischer Grundsätze erfolgreich meistert, bekamen die Studierenden eine Betriebsführung und konnten so sehen, wie unter anderem Präzisionsmessgeräte für Hybrid- und Elektrofahrzeuge hergestellt werden.



Praxisvorträge im Rahmen der Veranstaltungen des Lehrstuhls für BWL, insb. Management von KMU und Entrepreneurship

In den Veranstaltungen des Lehrstuhls von Univ.-Prof Dr. Arndt Werner finden regelmäßig Gastvorträge statt, um den Studierenden eine wichtige Schnittstelle von Theorie und Praxis zu bieten und damit interessante Einblicke aus der Praxis zu ermöglichen.

Im SoSe 2017 besuchte so beispielsweise Frau Dr. Susanne Kolb vom Siegerland-Fond die Vorlesung „Gründungsfinanzierung“ und berichtete dort den Studierenden, wie die der Sparkasse Siegen und Siegerlandfonds Existenzgründer und junge Unternehmen begleiten. Auch der ehemalige Gründungsbeater Jonas Löher (Wissenschaftler beim IfM Bonn), der durch seine Berufserfahrung und Promotion im Themenfeld „Crowdfunding“ ein Spezialist in Sachen Gründungsfinanzierung ist, erläuterte den Studierenden der Vorlesung wichtige Erkenntnisse zum diesem aktuellen Themengebiet.

Interdisziplinäres Seminar zum Thema Wirtschaftsethik

Im SoSe 2017 fand erstmals das interdisziplinäre Bachelorseminar „Handeln im Spannungsfeld ethischer Maximen und ökonomischer Grundsätze“ statt. Das Seminar ist eine Kooperation des Lehrstuhls für Management

von KMU & Entrepreneurship (Prof. Dr. Arndt Werner) und des Hans Jonas Instituts (PD Dr. Jürgen Nielsen-Sikora), das zu Themen der Verantwortungsethik für Wissenschaft und Praxis an der Universität Siegen forscht. In dem Seminar beschäftigten sich die Studierenden mit ethischen Fragestellungen, die Unternehmen im Wirtschaftsalltag begegnen und oftmals zu Zielkonflikten führen können. Genau dieses Spannungsfeld schauten sich die Studierenden im Rahmen des Seminars an. Die Kombination von Studierenden der Betriebswirtschaftslehre und Studierenden aus dem Bereich der Bildungsphilosophie vereinte so Spezialisten beider Seiten des Zielkonflikts und bot folglich die Basis für gelungene Diskussionen. Den Organisatoren des Seminars war es wichtig, viele praktische Inhalte in das Seminar zu integrieren. So waren neben einer Unternehmensexkursion (Dillenburg Isabellenhütte) auch Praxisvorträge fester Bestandteil des Seminars. Frau Dr. Jana Friedrichsen („Shopping for a better world“), die derzeit am Deutschen Institut für Wirtschaft (DIW) in Berlin tätig ist, berichtete den Studierenden von Ihrem Forschungsprojekt. Sie erforscht u. a. den Effekt des Einkommens auf die Individuelle Social Responsibility. Auch Dr. Thomas Rusche, Philosoph und Geschäftsführer des bekannten Herrenausstatters SØR, kam nach Siegen, um den Studierenden seine Sicht auf eine gelingende Unternehmensethik zu zeigen. Zudem stellte Herr Rüdiger Winkler im Rahmen des Seminars die Dr. Jürgen Meyer Stiftung vor. Die Stiftung mit Sitz in Köln fördert Projekte zur Ethik im Geschäftsleben. Erfreulich: Die Kooperation und der Dialog der Fächer BWL und Bildungsphilosophie funktionierte erstaunlich gut. Das lag zum einen daran, dass beide Dozenten zunächst ihre eigene Sichtweise auf das Thema zur Diskussion stellten, um darüber ins Gespräch zu kommen, zum anderen aber auch an dem gerade für die Studierenden abwechslungsreichen Programm des Seminars.

CINEMA ODYSSEY: Kino der Zukunft - Zukunft des Kinos

Durch die Abnahme der Besucherzahlen, insbesondere auch in den jüngeren Zielgruppen, stehen Filmtheaterbetreiber enormen Herausforderungen gegenüber. Das Auswertungsfenster „Filmtheater“ verliert, etwa durch technologische Entwicklungen, an Attraktivität und Exklusivität. Das Alleinstellungsmerkmal des Filmtheaters rückt zunehmend in den Hintergrund, beispielsweise durch Home Entertainment. Zudem ist das Kino zunehmend starker Konkurrenz von Seiten großer TV-Sender und ihrer attraktiven Serien-Angebote sowie dem Druck nachgelagerter „profit windows“ ausgesetzt, welche von der Entwicklung digitaler Produktions- und Vertriebstechologien getrieben werden.

Mit solchen und weiteren anknüpfenden Problemstellungen haben sich Studierende des interdisziplinären Masterstudiengangs Medien und Gesellschaft im Rahmen des Projektes CINEMA ODYSSEY beschäftigt. Auf dieser Grundlage wagten die Studierenden in Andenken an den Filmklassiker „2001: Odyssee im Weltraum“ eine „Odyssee im Kino“ aus der Perspektive von drei Forschungsdisziplinen. Begleitet wurde das Projekt von PD Dr. Sandra Nuy und Prof. Dr. phil. Sigrid Baringhorst aus den Forschungsbereichen Sozial- und Politikwissenschaft, Prof. Dr. Rainer Leschke aus der Medienwissenschaft und M.A. Laura Dorfer, M.A. Julia Müller und Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler stellvertretend für die Wirtschaftswissenschaften der Universität Siegen. Die Forschungsergebnisse und Konzepte der einzelnen Projektgruppen wurden im Rahmen eines fächerübergreifenden Workshops am 13. und 14. Juli 2017 präsentiert und miteinander in Verbindung gebracht. Die öffentliche Veranstaltung bot die Gelegenheit, die verschiedenen Ansätze vor- und gegenüberzustellen sowie ausführlich zu diskutieren und somit der Interdisziplinarität des Projektes Rechnung zu tragen.

Die verschriftlichten Zusammenfassungen der Forschungsergebnisse der einzelnen Projektgruppen werden gebündelt auf einer Webseite unter folgendem Link <https://blogs.uni-siegen.de/cinema-odyssey/> veröffentlicht.



Von Creative Spaces und neuen Formen der Arbeit: Ein Use Case zur innovativen Standortentwicklung

Ländliche Regionen stehen aufgrund ihrer infrastrukturellen Eigenschaften bei der Bereitstellung attraktiver Industrieflächen für innovative und moderne Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen vor großen Herausforderungen. Schwache Autobahnanbindungen, weite Entfernungen zu Ballungsgebieten sowie ein mangelhafter Ausbau der Datennetze sind oft die Gründe für Betriebe, ländliche Regionen nicht als Unternehmensstandort zu wählen.

Die Arndt Schäfer Chemie & Umwelt GmbH, ein ortsansässiger Hersteller chemischer Produkte, hat es sich zum Ziel gesetzt, in Windeck-Schladern (Westerwald) eine modular und flexibel einzusetzende Industriehalle aufzubauen, um somit den heimischen Industriestandort Schladern nachhaltig zu stärken und mit Start-ups, Aus- und Weiterbildungsangeboten sowie Hochschulkooperationen zu revitalisieren. In der Halle wird mehreren kleinen und mittleren Unternehmen die Gelegenheit gegeben werden, in einem zeitgemäßen und technisch bestmöglich ausgestat-

teten Umfeld zu arbeiten. Im Fokus dieses Projekts stehen der Arbeitsplatz der Zukunft, modulare Produktionsmöglichkeiten sowie die Nutzung umweltfreundlicher Energie.

Dieses kurzfristig aufgrund des Kontaktes zur Arndt Schäfer Chemie & Umwelt GmbH zusätzlich angebotene Seminar gibt den Seminarteilnehmern die Gelegenheit, die Entwicklung dieses Projekts zu begleiten und selbstständig ein Medien- und Kommunikationskonzept zu entwickeln. Die Ergebnisse der Studierenden werden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im Oktober präsentiert.

Masterseminar in Kooperation mit der Landesbank Hessen-Thüringen vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement

Auch im Sommersemester 2017 fand wieder das Praxis-Seminar des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement zum Thema „Risikomanagement in mittelständischen Unternehmen“ in Kooperation mit der Landesbank Hessen-Thüringen statt. Nach der Auftaktveranstaltung mit aktuellen Einblicken in die Finanzbranche, wurden die abschließenden Ausarbeitungen von zwölf Studierenden am 4. Juli 2017 in der 38. Etage des Main Towers in Frankfurt präsentiert. Unter der fachlichen Begleitung von Herrn Prof. Dr. Wiedemann und Julian Quast von der Universität Siegen und Jürgen Sedlmayr, Abteilungsleiter Corporate Sales, von der Landesbank Hessen-Thüringen wurden Lösungsansätze für das Risikomanagement in Unternehmen in studentischen Teams bearbeitet. Während des Praxis-Workshops in Frankfurt bot sich den Studierenden außerdem die Möglichkeit, die Aussichtsplattform des Main Towers zu besuchen. Neben dem gelungenen Tag in Frankfurt, der in einer Apfelweinkneipe einen gemütlichen Ausklang fand, schätzten die Studierenden vor allem das umfangreiche Feedback zu ihren Vorträgen. Wie im Vorjahr

nahm wieder Andreas Müller, Head of Group Treasury bei der NORMA Group, einem im SDAX gelisteten Unternehmen für hochentwickelte Verbindungs- und Befestigungstechnologie, teil und spiegelte den Studierenden als Praktiker die Sicht eines mittelständischen Unternehmens. So konnten die teilnehmenden Studierenden vielfältige Einblicke und Kontakte in die Arbeitswelt erlangen.

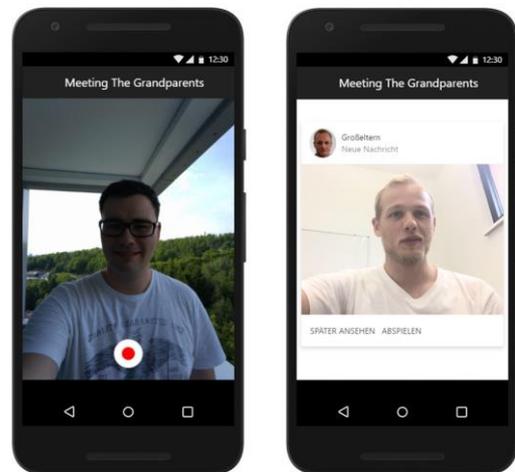


Andreas Müller (unten rechts), Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Jürgen Sedlmayr, Julian Quast (hintere Reihe von rechts).

User Experience Design Kurs im Master HCI

Der neue Lehrstuhl von Prof. Marc Hassenzahl "Ubiquitous Design" hat im Sommersemester 2017 seinen ersten User Experience Design (UXD) Kurs für die Studierenden im Master HCI angeboten. Die Veranstaltung ist nicht eine Vorlesung im klassischen Sinne, sondern gemeinsam mit der Übung, eine projektorientierte Veranstaltung, bei der theoretische Konzepte gestalterisch angewendet und so erarbeitet und reflektiert werden. Das Thema in diesem Semester lautete: Wohlbefindende Kalender und Uhren. Kalender und Uhren wirken auf den ersten Blick harmlos. Sie sind doch nichts anderes als ausgeklügelte Messgeräte, die es möglich machen, in jedem Moment zu sagen, welchen Tag, welche Stunde, Minute und Millisekunde wir haben.

Technisch gesehen mag das so sein. Psychologisch und soziologisch gesehen, haben Kalender Nebenwirkungen, die so sehr zu einem Teil unserer Kultur geworden sind, dass wir sie oft gar nicht mehr bemerken. Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Zukunftsorientierung sind "Tugenden" protestantischer Arbeitsmoral, die sich in Kalender und Uhr widerspiegeln; Zeitdruck, -not, Prokrastination (das Aufschieben wichtiger Dinge) und die Kommodifizierung (zur Ware werden) von Zeit sind psychologische Kosten der "Mechanisierung" von Zeit.



"Meeting the Grandparents": Eine App für die asynchrone Kommunikation mit den Großeltern. Ein Projekt von Florian Roland Breda, Malte Brockmeier, Dennis Raberger und Daniel Hoffmann

Doch könnten Uhren und Kalender nicht anders sein? Könnten Sie nicht zu Komplizen werden im Kampf gegen unsere eigenen, meist schlechten, zeithygienischen Gewohnheiten? Können wir Uhren und Kalender gestalten, die uns mit einem Augenzwinkern darauf hinweisen, dass das Leben auch anders sein könnte? Und wenn, wie? Antworten auf diese und weitere Fragen haben die Studierenden in diesem Kurs in der Form von sechs Konzepten gegeben, die unterschiedliche "Tücken" der Zeitmessung adressieren. Anstatt sich vom stetigen Ticktack des Sekundenzeigers treiben zu lassen, zeigt die

Smartwatch App UnClock nur eine ungefähre Uhrzeit an - wird die Uhrzeit aber wichtig, weil man z.B. einen Termin, kann man die genaue Uhrzeit "anfordern". Das Projektteam Time2Explore versah in seinem Navigations-Konzept die Entfernung zu Zielen mit Zeitangaben statt Distanzangaben und schuf so Zeit-Landkarten. Alle sechs Konzepte wurden erfolgreich prototypisch umgesetzt und getestet. Ein Ergebnis, auf das wir stolz sind.



Eins von acht Projektteams: Jan Dantar, David Färber, Alex Mertin, Robin Neumann, Dominik Jan Schneider, Jannik Schütte und Sören Steinhanes.

Design Praktikum im HCI Bachelor

Interaktive Technik in Form von Software und anderen "smarten" Dingen des Alltags – von der Waschmaschine bis zum Auto – ist allgegenwärtig. Sie durchdringt nicht nur unser Arbeits- sondern auch unser Privatleben. Natürlich muss diese Technik "menschengerecht" gestaltet werden. Aber was bedeutet das eigentlich? Und wie geht man dabei vor?

Lange verstand man unter menschengerechter Gestaltung hauptsächlich die Vereinfachung, das Sicherstellen von Gebrauchstauglichkeit. Technik ist ein Werkzeug, das ohne allzu viele Probleme funktionieren soll. Dies hat sich verändert. Unter den Stichworten "User Experience" und "Experience Design" entstand ein Gestaltungsansatz, der nicht mehr nur das reibungslose Funktionieren in den Vordergrund stellt. Vielmehr versteht er Technik

als eine Möglichkeit, bedeutungs- und freudvolle Erlebnisse zu ermöglichen und zu vermitteln. Dabei stehen psychische Bedürfnisse im Vordergrund.

Eines dieser Bedürfnisse ist es, sich anderen Menschen nahe zu fühlen. Jeder von uns übt mannigfaltige Praktiken aus, die Nähe erzeugen. Das reicht vom Handschlag beim ersten Kennenlernen, dem Plausch in der Kaffeeküche mit einem Kollegen, über das gemeinsame Sonntagsfrühstück mit der Familie bis hin zum Kuss und anderen "Praktiken der Intimität". In den meisten dieser Praktiken spielen Dinge bereits eine Rolle, auch wenn es sich nicht immer vordergründig um Software oder interaktive Technik handelt.

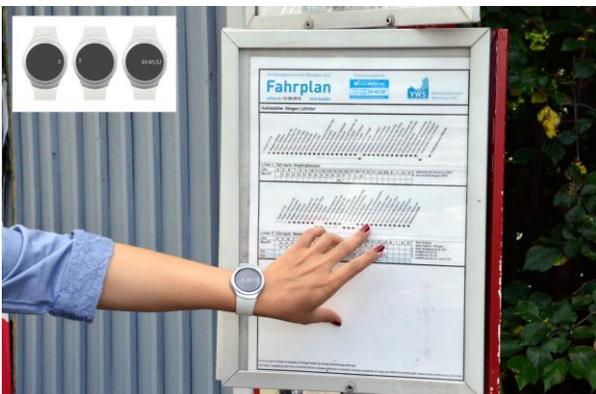


Projektteam Time2Explore: Mona Bien, Jennifer Blazejak, Rebecca Eilert, Robin Neuhaus, Pascal Vetter und Philip Weber

In diesem Designpraktikum haben wir uns genauer angesehen, was wir alles tun, um uns anderen nahe zu fühlen, von gängigen bis hin zu ausgefallenen Praktiken. Diese nahmen wir als Ausgangspunkt für das Gestalten von Konzepten, die vielleicht bereits bekannte positive Näheerlebnisse wahrscheinlicher machen, sie verbessern oder sogar ganz neue Formen der Nähe erzeugen. Diese Konzepte wurden dann mit Hilfe von Technik "materialisiert". Ziel des Praktikums war es, einen wohlbefindens- und erlebnisorientierten Ansatz zum Gestalten von Technik kennenzulernen, ihn zu erproben und kritisch zu reflektieren.

In Kleingruppen wurden Praktiken der Nähe entwickelt und dokumentiert. Dabei gingen wir schrittweise durch die einzelnen Stufen des wohlbefindens- und erlebnisorientierten Gestaltens: Identifikation von alltäglichen Praktiken (Ist), Entwicklung eines Gestaltungsziels (Soll), Exploration und Ausarbeitung von Konzeptideen, Feedback und Resonanz zu einer Idee (Evaluation) und schlussendlich, wie man diese Praktiken mit Hilfe konkreter Dinge materialisieren und formen kann – kurz: Wirklichkeit werden lassen kann. Dabei konzentrierten wir uns auf möglichst einfache Umsetzungen, die aber möglichst viel Erlebnis erzeugen können.

Unsere ersten Bachelorstudenten an der Universität Siegen können mit ihren acht finalen Konzepten, die mehr Nähe zu den Geschwistern, den Großeltern, den engsten Freunden, Fremden oder den Freunden in weiter Ferne schaffen sollen, sehr stolz auf sich sein.



UnWatch zeigt die genaue Uhrzeit nur an, wenn man sie wirklich braucht. Ein Projekt von Marc Phillip Bertelmann, Marco Fries, Tingting Fu, Valentin Puls und Setareh Sadat Salehee

Neu am Lehrstuhl für Management kleiner und mittlerer Unternehmen & Entrepreneurship



Seit 1. April 2017 ist M. SC. Julia Schnitker am Lehrstuhl für Management kleiner und mittlerer Unternehmen & Entrepreneurship tätig. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „MINTdabei“, das von Prof.in Dr.

Friederike Welter und Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl an der Universität Siegen geleitet wird.

Erfolgreiche Promotion von Dipl.-Wirtschaftsjurist Philipp Hoberg und Dipl.-Kaufmann André Gärisch

Im Sommersemester wurden zwei Doktoranden des Lehrstuhls für BWL, insbes. Medienmanagement erfolgreich bei Univ.-Prof. Dr. Eigler promoviert. Dipl.-Wirtschaftsjurist Philipp Hoberg referierte im Rahmen seiner Abschlussprüfung zum Thema "Die Individualisierung des Informationsangebots im E-Commerce: Möglichkeiten und Grenzen der Generierung strategischer Wettbewerbsvorteile" und Dipl.-Kaufmann André Gärisch sprach im Rahmen seines Promotionsvorhabens über „Das TV-Format als Media Brand: Entwurf eines Modells zur identitätsorientierten Medienmarkenbildung in der Fernsehwerbung“. Wir gratulieren sehr herzlich.

Personalveränderung am Lehrstuhl Produktions- und Logistikmanagement

Zum 1. April 2017 hat Kai Schenkelberg, M.Sc. seine Tätigkeit am Lehrstuhl für Produktions- und Logistikmanagement aufgenommen. Herr Schenkelberg studierte Wirtschaftsinformatik an der Universität zu Köln und an der Universität Siegen. Als bester Absolvent im Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik des Wintersemesters 2015/16 wurde er von der Universität Siegen mit dem Besten-Preis ausgezeichnet; er erreichte eine Gesamtnote von 1,4. Das Thema seiner Masterarbeit: „Entwicklung eines heuristischen Modells für Instandhaltung 4.0“. Neben einschlägigen Praktika sammelte Herr Schenkelberg unmittelbar nach dem Studium Berufserfahrungen als Datenanalyst in einer IT-Unternehmensberatung. Sein großes Interesse am wissenschaftlichen Arbeiten sowie an Fragestellungen im Bereich der Produktion und Logistik führte ihn schließlich wieder zurück nach Siegen zu seiner alten Wirkungsstätte. Herr Schenkelberg freut sich auf all die Herausforderungen, die ihn in seiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter begegnen werden.

Neu am Lehrstuhl für Marketing



Vor ein paar Monaten wurde das Team am Lehrstuhl für Marketing durch Frau Anne Fota erweitert. Frau Fota hat in Siegen zuerst ihren Bachelor in Betriebswirtschaftslehre absolviert und anschließend

Management und Märkte (Master) studiert. Aufbauend auf dem Thema ihrer Masterar-

beit "Die Rolle des Konsumentenwissens im Cross-Border Online-Shopping - Eine empirische Analyse" erforscht Frau Fota sowohl die Rolle des Verbraucherschutzes als auch das Konsumentenverhalten von verletzlichen Verbrauchern beim grenzüberschreitenden Online-Handel. Praktische Erfahrung konnte sie u.a. bei der Dometic Group und der Krombacher Brauerei sammeln, als auch während eines Auslandspraktikums bei Publicis in Bukarest, Rumänien.



Katja Wagner ist seit Juli ein weiterer Neuzugang am Lehrstuhl für Marketing. Zuvor hat sie den Bachelor an der Universität Siegen im Bereich Literatur, Kultur und Medien mit dem Nebenfach Sprache und

Kommunikation absolviert. Der anschließende Master in Medien und Gesellschaft mit dem Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften komplementierte vorläufig ihre universitäre Ausbildung. Während einiger Praktika und studentische Nebenjobs in der freien Wirtschaft entschied sich Frau Wagner, nach dem Studium erst einmal in die Industrie zu gehen, um weitere praktische Erfahrung sammeln zu können. Dort arbeitete sie bei der ADG in Mannheim im Bereich Marketing. Doch ihr Entschluss, zurück an die alte Wirkungsstätte zu kommen, festigte sich im Laufe der Zeit, so dass sie sich jetzt auf die anstehenden Herausforderungen freut.

Ab dem 21.08. übernahm Herr Tobias Röding die Vertretung für Theresia Mennekes, die Mutterschutz und Elternzeit wahrnimmt, und befasst sich fortan primär mit der Umsetzung und Akzeptanz von Digitalisierungsmöglichkeiten

am Point-of-Sale im südwestfälischen stationären Einzelhandel.

Herr Röding studierte an der Universität



Bielefeld Wirtschaftswissenschaften und schloss in diesem Jahr sein Masterstudium im Bereich Management und Märkte an der Universität Siegen mit dem Bestehen seiner Masterarbeit, welche den Arbeitstitel "Effects

of Intercultural-motivated Attitudinal Beliefs and Behavioral Traits on B2Cs' Cross-Border Online Shopping Intentions in Germany and Switzerland -an empiric approach-" trägt, erfolgreich ab.

Neue Vorstandsmitglieder im Förderverein der Fakultät

In diesem Jahr ist der 1. Vorsitzende unseres Vereins, Wolfgang Weber, nach fast 16 Jahren Amtszeit aus dem Vorstand des Fördervereins ausgeschieden. Anlässlich des Jahresempfangs im Haus Patmos wurde er vom Dekan offiziell verabschiedet. An dieser Stelle möchten auch wir ihm für die in den vergangenen Jahren für den Verein geleistete Arbeit ganz herzlich danken. Wolfgang Weber hat sich auf vielfältige Art und Weise mit seinem Engagement als 1. Vorsitzender des Vereins hervorgetan und den Verein dadurch nach vorne gebracht. Ebenfalls bedanken wir uns bei unserem langjährigen Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Dieter Lange, der aus Altersgründen aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Wir wünschen beiden für die Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig möchten wir Herrn Patrick Schulte als neuen 1. Vorsitzenden sowie die Her-

ren Klaus Heinrich Busch und Gerd Dilling als neue Vorstandsmitglieder willkommen heißen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Aktuell setzt sich der Vorstand damit wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Patrick Schulte
 2. Vorsitzender: Prof. Dr. Arnd Wiedemann
- Vorstandsmitglieder: Klaus Heinrich Busch, Gerd Dilling, Fritz Heide, Erich Wäschenbach

Unser neuer 1. Vorsitzender:

Patrick Schulte ist seit 1996 Inhaber und Geschäftsführer der Billiton Internet Services GmbH aus Siegen. Die Agentur mit 20 Mitarbeitern und circa 500 Kunden ist darauf spezialisiert, anspruchsvolle Internetprojekte mit Schwerpunkt in den Bereichen Web, eCommerce und Individualentwicklung umzusetzen. Seit 2015 widmet sich Schulte außerdem seinem Konzept des regionalen Webkaufhauses „Lokaso“ – ein Projekt von Billiton Internet Services – und ist auch Geschäftsführer der Lokaso GmbH, Siegen. Die Wurzeln hat Schulte in Siegen, das Studium „Digitale Medien“ mit Abschluss Diplom-Informatik aber an der Fachhochschule Kaiserslautern absolviert.



Foto: Patrick Schulte

Neu am Lehrstuhl für Management Accounting and Control

Am 01. März 2017 konnte der Lehrstuhl eine neue wissenschaftliche Mitarbeiterin, Frau Sina Feldermann, als Mitglied des Teams begrüßen. Vor Aufnahme ihrer Tätigkeit am Lehrstuhl war Frau Feldermann als Consultant in der Wirtschaftsprüfung, insbesondere bei der Prüfung von kleinen und mittelständischen Industrieunternehmen im Siegerland, tätig. Ferner absolvierte sie verschiedene Praktika in der Wirtschaftsprüfung sowie im Unternehmens- und Anleiherating. Frau Feldermann verfügt über einen M. Sc. in Accounting, Auditing and Taxation und eine abgeschlossene Ausbildung zur Bürokauffrau. Zu ihren Forschungsinteressen gehören verschiedene Aspekte des Controllings in Familienunternehmen und SMEs, insbesondere die Vergütungsstrukturen in solchen Unternehmen.

Das Team des Lehrgebiets "Ubiquitous Design"

Das neu geschaffene Lehrgebiet "Ubiquitous Design" (Leitung Prof. Dr. Marc Hassenzahl) beschäftigt sich sowohl wissenschaftlich als auch praktisch mit der Gestaltung interaktiver Produkte. Dies umfasst den vollständigen Prozess, also sowohl methodische Aspekte der benutzerzentrierten Analyse und Evaluation (sozialwissenschaftlich fundierte Durchführung und Analyse von Befragungen, Beobachtungen) als auch konkretes Erlebnis- und Interaktionsdesign. Teilbereiche des von ihm mitentwickelten „Experience Designs“ und des wohlbefindensorientierten Gestaltungsansatzes werden beispielsweise aktuell im geförderten Projekt „DesignForWellbeing.NRW“ (CreativeMedia.NRW) beforscht und mit Gestaltern in der Praxis weiter ausgearbeitet. Anwendung findet der Ansatz in einer Reihe aktueller Forschungsprojekte in denen innovative Technologien so sensibel in

den Alltag eingebettet werden, dass bedeutungsvolle und freudvolle Nutzungserlebnisse entstehen können.

Leitung:

Prof. Dr. Marc Hassenzahl

Wissenschaftliches Personal:

Dr. Matthias Laschke

Dipl. Des. Eva Lenz

Anne Karrenbrock M.A

Alarith Uhde

Holger Klapperich M.A.

Tim zum Hoff M.A.

Dipl. Des. Judith Dörrenbächer

Dipl. Des. Kai Eckoldt

Julika Welge M.A.

Nichtwissenschaftliches Personal:

Michaela Pfeifer

Peter Kubior M.Sc.

Internationale Auszeichnung für Prof. Dr. Friederike Welter

Für ihren Beitrag "Contextualizing Entrepreneurship – Conceptual Challenges and Ways Forward" ist Prof. Dr. Friederike Welter auf der 77. Konferenz der Academy of Management (AOM) Anfang August in Atlanta mit dem Greif Research Impact Award ausgezeichnet worden. Mit dem renommierten Preis werden jährlich wissenschaftliche Beiträge gewürdigt, die in hochrangigen Management- und Entrepreneurship-Zeitschriften erschienen sind und innerhalb von sechs Jahren am häufigsten zitiert wurden. Die Auszeichnung wird jährlich von der University of Southern California, Greif Center for Entrepreneurial Studies, vergeben.



Prof. Dr. Friederike Welter nimmt den Greif Research Impact Award entgegen

Für ihre Forschung zu kleinen und mittleren Unternehmen war die Ökonomin bereits im Juni 2014 mit der Aufnahme in den Kreis der Wilford L. White Fellows ausgezeichnet worden. In 2015 hatte sie den Legacy Award erhalten – eine Auszeichnung des Diana International Research Projects.

Verleihung der Honorarprofessur an Herrn Dr. Roman Englert

Die Universität Siegen hat Dr. Roman Englert zum Honorarprofessor ernannt. Kanzler Ulf Richter überreichte Dr. Englert am 14. Juli 2017 die Ernennungsurkunde und überbrach-

te die Glückwünsche des Rektorats. Seit mehr als zwölf Jahren engagiert sich Dr. Englert in der Fakultät III (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht). Lobend erwähnt wurde die außerordentliche wissenschaftliche Qualifikation Englerts, zu der mehr als 40 Publikationen in internationalen Journals, Teilnahmen an Konferenzen sowie die Habilitation an der TU Berlin zählen.

Roman Englert ist hauptberuflich seit 1999 in verschiedenen Management-Positionen für die Deutsche Telekom AG in Bonn tätig. Neben Tätigkeiten mit Personalführung wirkte Dr. habil. Englert langjährig als Technologieberater in mehreren Vorstandsprojekten, die von der IT-Transformation bis zur Europa-Strategie für Kommunikationsnetze reichten. Aktuell begleitet er ein „Hochschul-Bildungsprojekt“ für den Personalvorstand der Deutschen Telekom.

Englert ist Diplom-Informatiker und Wirtschaftsstatistiker, promovierte 1998 an der RFWU Bonn und habilitierte sich 2008 an der TU Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen „New Media: Kapazität und Optimierung des Verbindungsaufbaus mit dem Fokus Mobilfunknetze“, „AI Machine Learning: Lernende Algorithmen und selbstanpassende Systeme“ sowie „Usability: Quantitative Evaluierung von IKT-Systemen mit statistischen Methoden“. Das Lehrangebot der Fakultät III bereicherte er durch Vorlesungsreihen zu Applikationen im Mobilfunk (4G und 5G) sowie Seminare zu „Attentive Displays“, „Smart Home“ und „Mobile Augmented Reality“. Hoch geschätzt seitens der Studierenden sind auch die regelmäßigen Exkursionen in die T-Gallery in Bonn.

„Wir sind stolz und froh, mit Roman Englert einen hervorragenden Wissenschaftler, der gleichzeitig über langjährige und hochrangige berufliche Expertise verfolgt, als Honorarprofessor an unsere Fakultät binden zu können“, sagte Dekan Prof. Dr. Volker Wulf.

Elfter Jahresempfang und feierliche Überreichung der Promotionsurkunden

Die Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen beging am 01.06.2017 ihren nunmehr zehnten Jahresempfang vor mehr als 150 anwesenden Gästen im Haus Patmos in Siegen.

Im Beisein von vielen namhaften Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik hielt die Fakultät zusammen mit ihren Mitgliedern Rückschau auf das vergangene akademische Jahr, das Sommersemester 2016 und das Wintersemester 2016/2017. Gleichzeitig nahm die Fakultät diesen Empfang zum Anlass, den neuen Doktoren feierlich ihre Promotionsurkunden zu überreichen.



Universitätsprofessor Dr. Uwe Schneidewind bei seinem Festvortrag

Nach der Begrüßung durch den Dekan, Herrn Universitätsprofessor Dr. Volker Wulf, richtete der Kanzler der Universität Siegen, Herr Ulf Richter, ein Grußwort an das Auditorium. Den sich anschließenden Festvortrag hielt der Präsident des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Universitätsprofessor Dr. Uwe Schneidewind. Er referierte über das spannende Thema „Transformative Wissenschaft und die Bedeutung Pluraler Ökonomie in gesellschaftlichen Wandlungsprozessen“. Im Anschluss an den Festvortrag verabschiedete der Dekan den langjährigen ersten Vorsitzenden des Fördervereins der Fakultät III, Herrn Dipl.-Volksw. Wolfgang

Weber, Inhaber und Geschäftsführer der Fa. Weber Maschinentechnik in Bad Laasphe, und würdigte dessen Leistungen in den vergangenen 16 Jahren. Danach konnte der Dekan 7 Doktoren, die feierlich in Talare gewandelt waren, ihre Urkunde überreichen. 7 Doktoren waren leider zeitlich verhindert und konnten nicht teilnehmen. Insgesamt 6 Betriebswirte, 1 Volkswirt, 4 Wirtschaftsjuristen, 1 Wirtschaftsdidaktiker und 2 Wirtschaftsinformatiker konnten im zurückliegenden akademischen Jahr ihre Promotion erfolgreich abschließen.

Einen weiteren Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Verleihung der Promotionspreise. Die Dissertation von Herrn Dr. Artur Grigoryan wurde mit dem Rolf H. Brunswig Promotionspreis der Universität Siegen ausgezeichnet, der bereits zum neunten Mal vergeben werden konnte. Die Übergabe der Urkunde erfolgte durch den Prodekan für Forschung, Universitätsprofessor Dr. Peter Krebs und Herrn Rolf H. Brunswig persönlich. Die Laudatio hielt Universitätsprofessor Dr. Peter Krebs.

Der Althusius-Preis der Fakultät für wissenschaftlichen Nachwuchs wurde ebenfalls durch den Prodekan für Forschung übergeben. Dieser Preis wurde in diesem Jahr an Herrn Dr. Sascha Stiegler verliehen. Die Laudatio hielt der Prodekan für Forschung. Alle Preisträger promovierten mit der Bestnote „summa cum laude“.



Die neuen Doktoren der Fakultät III

Herr Marius Müller, M.Sc. sowie Herr Dr. Sascha Stiegler erhielten den Preis der Universität Siegen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses von der Stiftung Freie Rohrwerke Siegen. Herr Müller schrieb seine Masterarbeit über das Thema „Entwicklung einer Methodik zur Umsetzung des Responsible Innovation-Ansatzes in gestaltungsorientierten Forschungsprojekten und exemplarische Anwendung auf das Projekt SenseVojta“. Die Doktorarbeit von Herrn Stiegler hat den Titel „Grenzüberschreitende Sitzverlegung nach deutschem und europäischem Recht“. Die Urkunden wurden von Universitätsprofessor Dr. Peter Krebs an die Preisträger übergeben.

Bereits zum siebten Mal wurde bei diesem Jahresempfang der Preis für die beste Lehre verliehen. Am Ende jeder Vorlesungszeit haben die Studierenden die Möglichkeit, anhand bestimmter Kriterien die besuchten Lehrveranstaltungen zu bewerten. Die Bewertung der Lehrveranstaltung insgesamt liegt dabei der Auswahl des Preisträgers zugrunde. Auf der Basis der Evaluationen des Sommersemesters 2016 und des Wintersemesters 2016/2017 erreichten Herr Juniorprofessor Dr. Maximilian Becker sowie Herr Universitätsprofessor Dr. Nils Goldschmidt jeweils die beste Bewertung. Der Preis für innovative Lehre wurde zum sechsten Mal vergeben. Diesen Preis erhielt in diesem Jahr Frau Juniorprofessorin Stefanie Jung. Der Prodekan für Forschung würdigte die Leistungen aller Preisträger in seinen Laudationes. Im Anschluss an die akademische Feier lud der Dekan zu einem Empfang ein, der wie in jedem Jahr maßgeblich vom Förderverein der Fakultät finanziert wurde, wofür der Dekan ausdrücklich seinen Dank aussprach. Musikalisch umrahmt wurde der Jahresempfang diesmal von der Sopranistin Christine Beatrix Fischer, welche sich selbst am Klavier begleitete. Sie hatte bereits bei der Examensfeier im Sommer 2016 das Publikum begeistert.

Im Einzelnen promovierten:

- Goehl, Susanne Annelie: Die Rechtsreformen zur nachhaltigen institutionellen Ausgestaltung des chinesischen Finanzsystems
- Grigoryan, Artur: On the Political Economy of Sovereign Wealth Funds
- Heuser, Christian: Deutsche Rechtsreformerberatung zur Unterstützung der Systemtransformation in der Republik Aserbaidschan. Eine Untersuchung im Umfeld von Rechtsexport und Wettbewerb der Rechtsordnungen
- Hilbert, Lukas: Lohnsteuerrecht in der Unternehmenswirklichkeit Normative und qualitativ-empirische Analysen unter dem Blickwinkel der präskriptiven Entscheidungstheorie
- Leonhardt, Fabian: Einsatz von Empfehlungssystemen zur Kundenansprache in Banken - Eine konzeptionelle Untersuchung anhand des Retailgeschäfts traditioneller Universalbanken
- Ludwig, Thomas: Designing ICT Tools for Researching Information Infrastructures
- Provenzano, Giovanni: Simulationsmodell internationaler Standortteilung bei mehrstufiger Produktion
- Rausch, Bastian: Rechnungslegung in wirtschaftlichen Krisenzeiten Eine empirische Analyse der bilanzpolitischen Einflussnahme mittelständischer Unternehmen vor einer Insolvenz
- Schell, Sabrina: Information rules the Game – Information Exchange as a Success Factor in internal Succession in Family Businesses
- Scholz, Tobias Michael: Big Data in Organizations and the Role of Human Resource Management A Complex Systems Theory-Based Conceptualization

- Schürkmann, Susanne: Fils-Financial Literacy study - Validierung und Analyse einer schülerorientierten financial literacy mittels der Methodiken der Strukturgleichungsmodellierung und des Rasch-Modells
- Stiegler, Sascha: Grenzüberschreitende Sitzverlegungen nach deutschem und europäischem Recht
- Weidt, Christopher F.: Missbrauch relativer Nachfragemacht in laufenden Geschäftsbeziehungen
- Zeise, Philipp Thomas: A production scheme with cyclic patterns for multi-stage, multi-product production and inventory systems - A development with a focus on the soft drink industry

Examensfeier des Wintersemesters 2016/2017 der Fakultät III

Die Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen hat die Absolventinnen und Absolventen des Wintersemesters 2016/2017 am 30.06.2017 mit einer feierlichen Examensfeier im Audimax der Universität verabschiedet.

Insgesamt 401 Studierende schlossen im Wintersemester 2016/2017 ihr Studium erfolgreich ab. Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Studiengänge:

Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre 155, Master-Studiengang Accounting, Auditing and Taxation 33, Master-Studiengang Controlling und Risikomanagement 26, Master-Studiengang Entrepreneurship and SME Management 29, Master-Studiengang Management und Märkte 29, Bachelor-Studiengang Volkswirtschaftslehre 15, Master-Studiengang Economic Policy 22, Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik 15, Kurzzeitstudiengang Diplom I Wirtschaftsinformatik 7, Langzeitstudiengang Diplom II

Wirtschaftsinformatik 9, Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik 12, Master-Studiengang Human Computer Interaction (HCI) 8, Bachelor-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht 32, Master-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht 8, Langzeitstudiengang Diplom II Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht 1.

Die Urkunden und Zeugnisse wurden vom Prodekan für Struktur und Regionales, Herrn Universitätsprofessor Dr. Andreas Dutzi, den Herren Universitätsprofessoren Dr. Ulrich Seidenberg und Dr. Rainer Schröder sowie von Frau Dr. Anke Schüll als den Vertretern der Prüfungsausschüsse sowie dem Geschäftsführer des Prüfungsamtes, Herrn Privatdozent Dr. Jürgen Ehlgén, feierlich überreicht. Die besten 10 Prozent eines jeden Studiengangs wurden zusätzlich mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.



Die besten Absolventen im Bereich Wirtschaftswissenschaften

Den Festvortrag hielt Herr Universitätsprofessor Dr. Volker Stein mit dem Thema „Personal Branding“. Gegen Ende seines Vortrages zitierte Professor Stein den Liedtext von "Alles, was gut tut" von Udo Jürgens. Zur Überraschung aller Anwesenden nutzte er die Möglichkeit, sich an das E-Piano zu setzen und trug das Lied vor. Die Begeisterung im Publikum war groß.

In diesem Semester wurden bereits zum zehnten Mal die jeweils besten Absolventen jedes Bachelor- und jedes Master-

Studiengangs mit einem Besten-Preis geehrt. Die Preise wurden auch diesmal von der Fakultät gestiftet. Der Bachelor-Preis ist mit 200 Euro dotiert, der Master-Preis mit 300 Euro. Im Einzelnen entfielen die Preise auf:

- Frau Scarlett-Louisa Mönch im Bachelor-Studiengang BWL mit der Gesamtnote 1,4
- Frau Julia Schneider im Master-Studiengang Accounting, Auditing and Taxation mit der Gesamtnote 1,3
- Frau Vanessa Hille im Master-Studiengang Controlling und Risikomanagement mit der Gesamtnote 1,3
- Frau Julia Schnittker im Master-Studiengang Entrepreneurship and SME Management mit der Gesamtnote 1,7
- Frau Juliá Gál im Master-Studiengang Management und Märkte mit der Gesamtnote 1,5
- Herrn Martin Werner Buchner im Bachelor-Studiengang Volkswirtschaftslehre mit der Gesamtnote 1,3
- Frau Anna Tuzova im Master-Studiengang Economic Policy mit der Gesamtnote 1,6
- Herrn Marius Ruhrmann im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Gesamtnote 1,1
- Herrn Alexander Heimes im Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Gesamtnote 1,0
- Herrn Daniel Blum im Master-Studiengang Human Computer Interaction mit der Gesamtnote 1,2
- Frau Christina Maria Piras im Bachelor-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht mit der Gesamtnote 2,1

- Herrn Steffen Mäusezahl im Master-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht mit der Gesamtnote 1,8



Marius Ruhrmann, B.Sc. und Alexander Heimes, M.Sc. mit Fritz Heide, Vorstandsmitglied des Fördervereins (Bildmitte)

Der Beste aller Master-Absolventen erhielt darüber hinaus den mit 500,00 Euro dotierten Preis des Fördervereins der Fakultät. Herr Diplom-Betriebswirt Fritz Heide überreichte in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstands des Fördervereins diesen nach dem Gründungsrektor der Universität Siegen benannten Artur-Woll-Preis an Herrn Alexander Heimes, der den Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der best möglichen Note von 1,0 nach 4 Semestern in der Regelstudienzeit absolvierte. Das Thema seiner Masterarbeit lautet: „Entwicklung einer Wissensbasis basierend auf einer mehrdimensionalen Faktenextrahierung - Konzeptionierung und Realisierung eines modularen Web-Mining-Tools“. Die Arbeit wurde von Herrn Universitätsprofessor Dr. Madjid Fathi Torbaghan mit der Bestnote 1,0 bewertet. Den mit 500,00 Euro dotierten Preis für den Besten aller Bachelor-Absolventen erhielt Herr Marius Ruhrmann, der den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Note 1,1 nach 6 Semestern ebenfalls in Regelstudienzeit absolvierte. Er schrieb seine Bachelor-Arbeit zum Thema „Ausarbeitung von Anforderungen und Handlungsempfehlungen für die Optimierung einer Kooperationsplattform für ein Selbsthilfe-Netzwerk“. Die Arbeit wurde

vom Erstgutachter Herrn Privatdozent Dr. Markus Rohde mit der Note 1,7 bewertet. Musikalisch umrahmt wurde die Feier erneut von Herrn Christian Schmidt am E-Piano und von der Sopranistin Frau Christine Beatrix Fischer, die wie bereits im letzten Sommer das Publikum begeisterte. Der Prodekan dankte dem Förderverein für die großzügige finanzielle Unterstützung der Fakultät und lud am Ende zu einem vom Fachschaftsrat der Fakultät III organisierten und finanzierten Empfang im Foyer des Audimax ein.

Marketing Talents bei Ford

Im Rahmen der Initiative „Marketing Talents“, 2011 von Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein gegründet, haben marketingaffine Studierende die Möglichkeit, sich aktiv im Themenfeld „Marketing“ zu beweisen und durch Workshops und Seminare eine wertvolle Verknüpfung von Theorie und Praxis aufzubauen. Nach einigen spannenden Workshops und Unternehmungen in der Region stand für die Marketing Talents Mitte Juli wieder ein externer Workshop auf dem Programm. Auf Einladung der Marketing-Abteilung von Ford führte Prof. Schramm-Klein eine Gruppe von 16 Studierenden nach Köln.

Dirk Altmeyer und Alex Sackczewski, leitende Mitarbeiter der Marketing-Abteilung, begrüßten die Gruppe aus Siegen sehr herzlich und berichteten in einem kurzen Vortrag von den neusten Entwicklungen im Hause Ford und verdeutlichten die generellen Herausforderungen der Automobilbranche in den nächsten Jahren. Anschließend präsentierten die mitgereisten Studierenden in Kleingruppen die Ergebnisse einer kleinen Aufgabe, die sich thematisch an den vorangegangenen Vortrag anschloss. So sollten die Teilnehmer Szenarien aufzeigen, wie Ford in der Zukunft alternative Antriebstechnologien einsetzen könnte und welche Konsequenz dies für die Automobile mit traditionellen Ansätzen haben sollte. Auf unterschiedlichste Art und Weise und aus verschiedenen Perspektiven berichteten die Gruppen über ihre gewonnenen Erkenntnisse und formulierten Handlungsempfehlungen für das gebotene Szenario. Nach vier spannenden Vorträgen und einigen Diskussions- und Feedbackrunden bedankten sich die Unternehmensvertreter für die gelungenen Darstellungen und Präsentationen, die teilweise auch noch in der folgenden Mittagspause thematisiert wurden.

Bei einer anschließenden Werksführung konnten sich die Marketing Talents ein ausführliches Bild von den Arbeitsabläufen bei Ford machen und aus erster Hand erfahren, wie komplex die Produktion des bekannten Fiesta Modells tatsächlich ist. Mit vielen neuen Eindrücken verließen die Teilnehmer letztlich das Ford-Werk.

Neue Studierende im Rahmen der Welcome Week begrüßt

Kurz vor dem Osterfest lud die Fakultät III wieder die neuen Studierenden zur Welcome Week ein. Trotz der anstehenden Feierlichkeiten folgten ca. 200 Studienanfänger diesem Aufruf und erlebten erneut ein abwechslungsreiches und spannendes Programm zum Start ihres neuen Lebensabschnittes.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Prof. Dr. Krebs im AudiMax der Universität starteten die Studierenden direkt auf den ersten Teil der traditionellen Campusrallye. Über den Campus verteilt warteten zahlreiche Institutionen und Einrichtungen der Universität mit lustigen Spielchen und einigen Informationen auf die Teilnehmer und nutzen so die Chance, die ersten Kontaktpunkte zu knüpfen. Der WIR FSR hatte zudem keine Kosten und Mühen gescheut, einige Erfrischungen anzubieten, was viele Studierende gegen Ende der Rallye gerne in Anspruch nahmen, um für den anschließenden „Bowling Bash“ wieder zu Kräften zu kommen.

Der zweite Tag der Welcome Week stand ganz im Mittelpunkt des Studiums. In Kleingruppen wurden LSF und Moodle erlernt, die Tipps und Tricks des Studiums besprochen und neue Freundschaften geknüpft. Viele Lehrende ließen es sich auch in diesem Semester nicht nehmen, die neuen Studierenden im Rahmen der bekannten „Welcome by the Prof“ – Events persönlich zu begrüßen. Am späten Nachmittag folgte dann noch der

zweite Teil der Campus Rallye am Unteren Schloß, bei dem die Teilnehmer unter anderem die neue Bibliothek und das Prüfungsamt kennen lernen konnten. Abends lud der WIR FSR dann zur großen Ersti-Party ins Wolkenkuckucksheim, wo die neuen und „alten“ Studierenden noch bis zur späten Stunde das Tanzbein schwingen.

Zum sportlichen Ausklang des bunten Treibens an der Fakultät III kam es dann am dritten Tage der Welcome Week. Beim „Activity Day“ wurden in zahlreichen Disziplinen Sieger gesucht und gefunden. Neben den traditionellen Sportarten wie Fußball und Badminton standen dieses Mal auch wieder Bouldern und Lasertag auf dem Programm, was von den Studierenden auch zahlreich angenommen wurde. Auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Fakultät nutzen die Chance, um sich beim Fußball mit den Studierenden zu messen, kamen aber nicht über die erste Runde des Turniers hinaus. Alle Sieger konnten sich über attraktive Preise freuen, die Unternehmen aus der Region für den guten Zweck gestiftet hatten.

Das Ende der Welcome Week wurde bei der abschließenden Kneipentour gefeiert, die auch in diesem Semester wieder in Kooperation mit dem StartUp Snapptime organisiert wurde.



Snapptime bei der Campus Rallye

Die Fakultät freut sich bereits auf die nächste Ausgabe der Welcome Week vom 4. bis 6. Oktober 2017. Weitere Informationen kön-

nen unter www.welcome-week.de abgerufen werden.



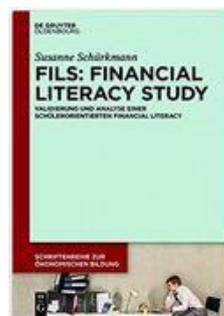
Die neuen Studierenden der Fakultät III lernen das Prüfungsamt kennen

Vortrag von Prof. Dr. Martin Hiebl an der SME Graduate School

Im Rahmen eines Research Colloquiums der SME Graduate School hat Prof. Dr. Martin Hiebl am 19.07.2017 einen Vortrag zum Thema "Management accounting and control in family firms and SMEs" gehalten und dort aktuelle Forschungsergebnisse seiner Studie präsentiert.

Buchveröffentlichung von Dr. Susanne Schürkmann

FILS: Financial Literacy Study: Validierung und Analyse einer schülerorientierten Financial Literacy



Studien, die sich mit financial literacy, der finanziellen Allgemeinbildung oder der Finanzkompetenz befassen, sind im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit

gerückt. Denn nur auf Basis einer gut ausgebildeten financial literacy können reflektierte finanzielle Entscheidungen getroffen werden, die zur finanziellen Absicherung und zur

Prävention gegen eine Überschuldung beitragen und damit zusätzlich die Volkswirtschaft stärken. Im Rahmen des gesellschaftlichen Bildungsauftrages müssen schon Schüler beim Erwerb und beim Aufbau einer Finanzkompetenz unterstützt und gefördert werden. Um als mündige Bürger kompetente finanzielle Entscheidungen treffen zu können und damit, kollektiv gesehen, auch zum gesellschaftlichen Gesamtnutzen beizutragen, müssen formelle und informelle Lernumgebungen betrachtet werden. In vielen schülerorientierten Studien erweist sich das Konstrukt financial literacy als unsystematisiert. Die vorliegende Dissertation befasst sich innerhalb eines ersten Schwerpunktes mit der Systematisierung eines ganzheitlichen Konstrukts financial literacy zur Messung der finanziellen Kompetenzen bei Schülern in Deutschland. Dazu wird der nationale und internationale Forschungsdiskurs analysiert, um auf Basis der bisherigen Erkenntnisse ein inhaltliches Gesamtkonzept zu erstellen. Das daraus entwickelte Messmodell, welches sowohl inhaltliche wie auch einstellungsbezogene Bereiche umfasst, wird im Rahmen der Financial Literacy Study (FILS) getestet. Das Gesamtkonstrukt wird mittels der erhobenen Daten durch die Methode der Strukturgleichungsmodellierung validiert. Daran anschließend werden die Kompetenzen der Schüler inhaltsabhängig analysiert, um Interventionen und mögliche informelle und formelle Lernprozesse zu identifizieren. Innerhalb dieses zweiten Schwerpunktes zeigt sich, dass die Schüler unterschiedlich stark ausgeprägte Kompetenzen in den einzelnen Inhaltsfeldern aufweisen. So sind beispielsweise Fähigkeiten in Bezug auf Sparen, die durch informelle Lernprozesse erklärt werden können, ausreichend vorhanden. Während die Fähigkeiten im Umgang mit Schulden, die wahrscheinlich weder formell noch informell vermittelt werden, sehr niedrig ausgeprägt sind. Zusätzlich können schulformspezifische Unter-

schiede dargestellt und mögliche spezifische Interventionen für das Bildungssystem abgeleitet werden, um dem Hauptziel, den Aufbau und die Förderung einer Finanzkompetenz bei Schülern, gerecht zu werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.degruyter.com/view/product/491251>

15.09.2017, Design for Wellbeing Summit 2017

Bedürfniszentriertes Design: Innovation durch Wohlbefinden

Nach einem guten Start im Forschungsprojekt möchten wir unsere Zwischenergebnisse mit Ihnen diskutieren und unsere Erkenntnisse teilen. Noch nie war wohlbefindensorientiertes Design so klar definiert und praxisnah anwendbar.

Wir stellen den entwickelten Innovationsprozess und die hintergründige Methodik vor und zeigen erste Ergebnisse aus den Fallstudien. „Lessons To Learn“ werden genauso thematisiert wie „Best Practice“ Beispiele. Wir haben noch viele offene Fragen, aber auch bereits zielführende Antworten. Diskutieren Sie mit uns und berichten Sie aus Ihrer Perspektive.

Kooperationspartner: Forschungskonsortium des DfW-Projektes, Uni Siegen, Noto (Köln), Happiness Research Organisation (Düsseldorf), ixdp (Essen)

Neuerscheinungen der Fakultät

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträgen aus der Fakultät III

Achtenhagen, Leona; Haag, Kajsa; Welter, Friederike (2017): The Role of Gender in Family-Business Research: A Systematic Review of the Literature, in: Ratten, V.; Dana, L.-P.; Ramadani, V.: The Role of Gender in Family-Business, S. 31-73.

Bauer, Thomas; Kasten; Tanja; Siemers, Lars (2017): Business Taxation and Wages: Redistribution and Asymmetric Effects, MAGKS Discussion Paper No. 32-2017; Volkswirtschaftliche Diskussionsbeiträge Siegen 182-17, July 2017.

Bretschneider, Ulrich; Kunz, Michael; Englisch, Oliver (2017): Build your city! - Engaging citizens in crowdfunding projects. In: Proceedings of European Conference on Information Systems (ECIS). Guimarães, Portugal.

Carl, Mark-Oliver; Feldhaus, Anna (2017): Landkarte Mentoring. Eine Systematisierung offener Forschungsfragen, in: Stein, Volker/Carl, Mark-Oliver/Küchel, Julia (Hrsg.): Mentoring – Wunsch und Wirklichkeit. Dekonstruktion und Rekontextualisierung eines Versprechens. Leverkusen – Opladen: Budrich UniPress, 21-36.

Chlosta, Simone; Welter, Friederike (2017): Context and Entrepreneurial Cognition, in: Brännback, M.; Carsrud, A. (Hrsg.): Revisiting the Entrepreneurial Mind. Inside the Black Box: an Expanded Edition, S. 91-99.

Cimirotić, Rusmir; Duller, Verena; Feldbauer-Durstmüller, Birgit; Gärtner, Bernhard; Hiebl, Martin R. W. (2017): Enabling factors that contribute to women reaching leadership positions in business organizations: The case of management accountants, in: Management Research Review, Volume 40, Number 2, 165-194, 2017.

Diefenbach, Sarah; Hassenzahl, Marc (2017): Psychologie in der nutzerzentrierten Produktgestaltung - Mensch, Technik, Interaktion und Erlebnis

Feldhaus, Anna; Scholz, Tobias M. (2017): Strategische Steuerung von Mentoring in Unternehmen: Potenziale von Big Data, in: Stein, Volker/Carl, Mark-Oliver/Küchel, Julia (Hrsg.): Mentoring – Wunsch und Wirklichkeit. Dekonstruktion und Rekontextualisierung eines Versprechens. Leverkusen – Opladen: Budrich UniPress, 99-107.

Feldhaus, Anna; von Weschpfennig, Katharina (2017): Die rechtliche Einordnung von Mentoring in Unternehmen, in: Stein, Volker/Carl, Mark-Oliver/Küchel, Julia (Hrsg.): Mentoring – Wunsch und Wirklichkeit. Dekonstruktion und Rekontextualisierung eines Versprechens. Leverkusen – Opladen: Budrich UniPress, 85-97.

Foscht, Thomas; Swoboda, Bernhard; Schramm-Klein, Hanna (2017): Käuferverhalten, Grundlagen - Perspektiven - Anwendungen, 6. Auflage, Wiesbaden.

Fuentes-Fuentes del Mar, Maria; Bojica, Ana Maria; Ruiz-Arroyo, Matilde; Welter, Friederike (2017): Innovativeness and business relationships in women-owned firms: The role of gender stereotypes. Canadian Journal of Administrative Sciences, 34, 63-76.

Gebhardt, Heinz und Siemers, Lars (2017): Die relative Steuerbelastung mittelständischer Kapitalgesellschaften: Evidenz von handelsbilanziellen Mikrodaten, Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 66(1): 1-35. (April 2017) DOI: <https://doi.org/10.1515/zfwp-2017-0003>

Henry, Colette; Orser, Barbara; Coleman, Susan; Foss, Lene; Welter, Friederike et al. (2017): Women's Entrepreneurship Policy: A 13 Nation Cross-country Comparison. In: Manolova, T.; Brush, C.; Edelman, L.; Robb, A.; Welter, F. (Hrsg.): Entrepreneurial Ecosys-

tems and Growth of Women's Entrepreneurship: A Comparative Perspective, Cheltenham: Edward Elgar, 244-278.

Hiebl, Martin R.W. (2017): Finance managers in family firms: an upper-echelons view, in: Journal of Family Business Management, Volume 7, Number 2, 207-220, 2017.

Hiltscher, Julia; Scholz, Tobias M. (Hrsg.) (2017): eSports Yearbook 2015/2016. Norderstedt: BoD (Open Access Version: <http://www.esportyearbook.com/eyb201516.pdf>).

Kaufhold, Marc-André; Reuter, Christian; Stefan, Marvin (2017): Gesellschaftliche Herausforderungen des Missbrauchs von Bots und sozialen Medien, Mensch & Computer 2017: Workshopband, Regensburg, Germany: Gesellschaft für Informatik e.V.

Kaufhold, Marc-André; Reuter, Christian; Ludwig, Thomas; Scholl, Simon (2017): Social Media Analytics: Eine Marktstudie im Krisenmanagement, INFORMATIK 2017, Lecture Notes in Informatics (LNI), Gesellschaft für Informatik, Maximilian Eibl, Martin Gaedke (ed.)

Kaufhold, Marc-André; Reuter, Christian (2017): Integration von Flow in die Mensch-Computer-Interaktion? Potenziale für die Gestaltung interaktiver Systeme, Mittelstand-Digital "Wissenschaft trifft Praxis" 7(1), p. 78-88

Kaufhold, Marc-André; Reuter, Christian (2017): The Impact of Social Media in Emergencies: A Case Study with the Fire Department of Frankfurt, Proceedings of Information Systems for Crisis Response and Management (ISCRAM), Tina Comes, Frédéric Bénaben, Chihab Hanachi, Matthieu Lauras (ed.), p. 603-612

Kilian, Thomas; Steinmann, Sascha; Hammes, Eva Katharina (2017): Oh my Gosh, I got to get out of this Place! A Qualitative Study of

Vicarious Embarrassment in Service Encounters.

Kranzusch, Peter; May-Strobl, Eva; Levering, Britta; Welter, Friederike; Ettl, Kerstin (2017): Das Zukunftspanel Mittelstand 2017 – Update einer Expertenbefragung zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des deutschen Mittelstands, IfM Bonn: IfM-Materialien Nr. 256, Bonn.

Lenz, Eva; Hassenzahl, Marc; Diefenbach, Sarah (2017): Aesthetic interaction as fit between interaction attributes and experiential qualities. New Ideas in Psychology 47: 80–90.

Leopold, Inken; Reuter, Christian (2017): Kundenakzeptanz von Bluetooth-Beacons im Lebensmittelhandel, Mensch & Computer 2017: Tagungsband, Regensburg, Germany: Gesellschaft für Informatik e.V.

Löher, Jonas; Paschke, Max; Schröder, Christian; Norkina, Alina (2017): Kooperationen zwischen etabliertem Mittelstand und Start-ups, IfM Bonn: IfM-Materialien Nr. 258, Bonn.

Ludwig, Thomas; Kotthaus, Christoph; Reuter, Christian; van Dongen, Sören; Pipek, Volkmar (2017): Situated crowdsourcing during disasters: Managing the tasks of spontaneous volunteers through public displays, International Journal of Human-Computer Studies (IJHCS) 102, p. 103-121.

Martínez Franco, Carmen; Feeney, Orla; Quinn, Martin; Hiebl, Martin R.W. (2017): Position practices of the present-day CFO: a reflection on historic roles at Guinness, 1920-1945, in: Revista de Contabilidad - Spanish Accounting Review, Volume 20, Number 1, 55-62, 2017.

Marx, Paul; Nimmermann, Frederick (2017, forthcoming): "Online Complaints in the Eye of the Beholder: Optimal Handling of Consumer Complaints on the Internet", in Proceedings of the International Conference on Information Systems (ICIS).

Marx, Paul; Marchand, André (2016): "Understanding Movie Preferences from Big Data", in Proceedings of international conference dedicated to the effects of big data on the film and television industry, BigData. Big-Movies.

Mosconi, Gaia; Korn, Matthias; Reuter, Christian; Tolmie, Peter; Teli, Maurizio; Pipek, Volkmar (2017): From Facebook to the Neighbourhood: Infrastructuring of Hybrid Community Engagement, Computer Supported Cooperative Work: The Journal of Collaborative Computing (JCSCW) onlinefirst

Pahnke, André; Ettl, Kerstin; Welter, Friederike (2017): Women-Led Enterprises in Germany: The More Social, Ecological and Corporate Responsible Businesses?, in: Ratten, V.; Dana, L.-P.; Ramadani, V.: The Role of Gender in Family-Business, S. 74-95.

Pinatti de Carvalho, Aparecido Fabiano; Saeed, Saqib; Reuter, Christian; Wulf, Volker (2017): The Role of Technological Infrastructure in Nomadic Practices of a Social Activist Community, Proceedings of the ECSCW-Workshop on Nomadic Culture Beyond Work Practices

Pottebaum, Jens; Erfurth, Christian; Reuter, Christian (2017): IT-Rettung 2017: IT-Unterstützung in Emergency Management & Response, INFORMATIK 2017, Lecture Notes in Informatics (LNI), Gesellschaft für Informatik, Maximilian Eibl, Martin Gaedke (ed.)

Reuter, Christian; Kaufhold, Marc-André; Klös, Jonas (2017): Benutzbare Sicherheit: Hypothesen zur Nutzung von Passwörtern, Mensch & Computer 2017: Workshopband, Regensburg, Germany: Gesellschaft für Informatik e.V.

Reuter, Christian; Mentler, Tilo; Geisler, Stefan; Herczeg, Michael; Ludwig, Thomas; Pipek, Volkmar; Nestler, Simon (2017): 4. Workshop Mensch-Maschine-Interaktion in

sicherheitskritischen Systemen, Mensch & Computer 2017: Workshopband, Regensburg, Germany: Gesellschaft für Informatik e.V.

Reuter, Christian; Kaufhold, Marc-André; Steinfurt, René (2017): Rumors, Fake News and Social Bots in Conflicts and Emergencies: Towards a Model for Believability in Social Media, Proceedings of the Information Systems for Crisis Response and Management (ISCRAM), Tina Comes, Frédérick Bénaben, Chihab Hanachi, Matthieu Lauras (ed.), p. 583-591

Reuter, Christian; Kaufhold, Marc-André; Leopold, Inken; Knipp, Hannah (2017): Katwarn, NINA or FEMA? Multi-Method Study on Distribution, Use and Public Views on Crisis Apps, European Conference on Information Systems (ECIS)

Reuter, Christian; Kaufhold, Marc-André; Leopold, Inken; Knipp, Hannah (2017): Informing the Population: Mobile Warning Apps, Risk and Crisis Communication in Disaster Prevention and Management, Michael Klafft (ed.), p. 31-41, epubli

Reuter, Christian; Kaufhold, Marc-André; Ludwig, Thomas (2017): End-User Development and Social Big Data - Towards Tailorable Situation Assessment with Social Media, New Perspectives in End-User Development, Fabio Paternò, Volker Wulf (ed.), Springer

Reuter, Christian; Ludwig, Thomas; Kaufhold, Marc-André; Hupertz, Julian (2017): Social Media Resilience during Infrastructure Breakdowns using Mobile Ad-Hoc Networks, Advances and New Trends in Environmental Informatics - Proceedings of the 30th Environmental Information Conference, V. Wohlgemuth, Frank Fuchs-Kittowski, Jochen Wittmann (ed.), p. 75-88, Berlin, Germany: Springer,

Reuter, Christian; Pätsch, Katja; Runft, Elena (2017): Terrorbekämpfung mithilfe sozialer Medien – ein explorativer Einblick am Beispiel von Twitter, Proceedings of the Interna-

tional Conference on Wirtschaftsinformatik (WI), J.M. Leimeister, W. Brenner (ed.), p. 649-663

Reuter, Christian; Pätsch, Katja; Runft, Elena (2017): IT for Peace? Fighting Against Terrorism in Social Media – An Explorative Twitter Study, *i-com: Journal of Interactive Media* 16(2)

Reuter, Christian; Spielhofer, Thomas (2017): Towards Social Resilience: A Quantitative and Qualitative Survey on Citizens' Perception of Social Media in Emergencies in Europe, *Journal of Technological Forecasting and Social Change (TFSC)* 121, p. 168-180

Schmid, Josef; Schuhen, Michael (2017): Bildungspolitik. In: Mause, Karsten; Schubert, Klaus; Müller, Christian (Hrsg.): *Politik und Wirtschaft*. Berlin

Scholz, Tobias M. (2017): Big Data in Organizations and the Role of Human Resource Management: A Complex Systems Theory-Based Conceptualization. Frankfurt: Peter Lang (Open Access Version: <http://www.oapen.org/download?type=document&docid=625772>).

Scholz, Tobias M./Stein, Volker (2017): Going Beyond Ambidexterity in the Media Industry: eSports as Pioneer of Ultradexterity, in: *International Journal of Gaming and Computer-Mediated Simulations (IJGCMs)* 9 (2), 47-62.

Scholz, Tobias M./Stein, Volker (2017): Juxtaposing Transduction and Transtraction: Pugging in International Virtual Teams, in: *Palabra Clave* 20 (3), 788-804.

Schuhen, Michael (2017): Neues Lernen mit Hilfe des Help-Formates Raus aus den Schulden? In: *Television* 30/2017, S. 41-48.

Schuhen, Michael; Schlösser, Hans Jürgen; Schürkmann, Susanne (2017): The Acceptance of the Social Market Economy. In *Citizenship, Social and Economics Education*, Vol. 16 (1), S. 3-18.

Stein, Volker (2017): 3 Fragen an: Prof. Dr. Volker Stein. *Wissensmanagement in KMU*, in: *KMU-Berater News* 02/2017, 3.

Stein, Volker (2017): Innovationspreis-IT-Interview mit Jurymitglied Univ.-Prof. Dr. Volker Stein, Universität Siegen. Schriftliches Experten-Interview im Rahmen der Interviewreihe „Innovationen im Gespräch“. http://www.imittelstand.de/themen/interview/interview-mit-jurymitglied-univ-prof-dr-volker-stein-universitaet-siegen_348.html, 17.07.2017.

Stein, Volker (2017): Mitdenken, Freude schenken, in: *Arbeit und Arbeitsrecht* 72 (7), 388

Stein, Volker (2017): Dekonstruktion und Rekontextualisierung von Mentoring: Die Zeit ist reif, in: Stein, Volker/Carl, Mark-Oliver/Küchel, Julia (Hrsg.): *Mentoring – Wunsch und Wirklichkeit. Dekonstruktion und Rekontextualisierung eines Versprechens*. Leverkusen – Opladen: Budrich Uni-Press, 11-20.

Stein, Volker; Carl, Mark-Oliver; Küchel, Julia (Hrsg.) (2017): *Mentoring – Wunsch und Wirklichkeit. Dekonstruktion und Rekontextualisierung eines Versprechens*. Leverkusen – Opladen: Budrich Uni-Press.

Stein, Volker; Wiedemann, Arnd (2017): Risk Governance. Vorausschauender Radar, in: *Bank-Information* 44 (3), 64-68.

Werner, Arndt; Schröder, Christian; Chlosta, Simone (2017): Driving Factors of Innovation in Family and Non-Family Businesses, in: *Small Business Economics*

Wiedemann, Arnd; Stein, Volker (2017): Risk Governance – Lackmustest für das Geschäftsmodell, in: Kirmße, Stefan/Schüller, Stephan (Hrsg.), *Aktuelle Entwicklungslinien in der Finanzwirtschaft – Teil 1. Festschrift zum 60. Geburtstag von Bernd Rolfes*, Frankfurt am Main: Fritz Knapp, 231-242.

Zentes, Joachim; Morschett, Dirk; Schramm-Klein, Hanna (2017): Strategic Retail Management - Text and International Cases, 3. Auflage, Wiesbaden.

